UNIVERSITÄT LEIPZIG

HERDER-INSTITUT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2016/17

Bachelorstudium
Masterstudium
Lehramtserweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache
Magisterstudium
Aufbaustudium
Promotionsstudium

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Inhaltsverzeichnis

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN 4

1.1 Wichtige Termine im Wintersemester 2016/2017 4

1.2 Ansprechpersonen am Herder-Institut 5

1.3 Informationen des Prüfungsamtes 6

1.4 Hinweise zu den Hörsälen/Seminarräumen 7

1.5 Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremd- und Zweitsprache stellt sich vor 7

1.6 Aus der Geschichte des Herder-Instituts 8

1.7 Alumninetzwerk des Herder-Instituts 8

2 LEHRVERANSTALTUNGEN 9

2.1 Bachelorstudiengang 9

2.2 Masterstudiengang 28

2.3 Lehramtserweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache 50

2.4 Magister- und Aufbaustudiengang 69

2.5 Kolloquien für Studierende aller Studiengänge und Doktorand*innen 73

3 INFORMATIONEN FÜR ERASMUS-STUDIERENDE 78

Bitte beachten Sie:
Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Selbstverständnis des **Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache verpflichtet.**
Eventuelle Änderungen und aktuelle Informationen finden Sie auf der Web-Seite des Herder-Instituts.

Wichtige Termine im Wintersemester 2016/17

Einführungswoche:	**04. - 07.10.2016**
Einführungsveranstaltungen:	
Bachelor 1. Semester	06.10.2016, 14.00 Uhr
Bachelor 3. und 5. Semester	06.10.2016, 15.00 Uhr
Master	06.10.2016, 16.00 Uhr
Lehramtserweiterungsfach DaZ (alle Schulformen)	06.10.2016, 17.00 Uhr

Alle Einführungsveranstaltungen finden im Herder-Institut, GWZ, Raum 1015, statt.

Vorlesungszeitraum:	10.10.2016 – 04.02.2017 (15 Wochen)
Immatrikulationsfeier	12.10.2016
Bußtag	16.11.2016 (vorlesungsfrei)
Dies academicus	02.12.2016 (Projekttag)
Jahreswechsel	21.12.2016 – 03.01.2017 (vorlesungsfrei)

Anmeldungen zu Abschlussarbeiten

Master-Arbeiten	17.01. – 19.01.2017
Bachelor-Arbeiten	17.01. – 19.01.2017

Studierende des Magisterstudiengangs, die sich zur Magisterarbeit und/oder zu den Prüfungen im Magisterstudiengang anmelden wollen, wenden sich für die zu beachtenden Termine bitte ans Prüfungsamt Deutsch als Fremdsprache.

Bitte beachten Sie:

Studierende im **Bachelor- und Master-Studiengang** haben sich bereits mit ihrer Einschreibung im jeweiligen Modul zur Modulprüfung angemeldet. Eine nochmalige Prüfungsanmeldung ist aus diesem Grund nicht erforderlich. Lediglich die **Bachelor- und Master-Arbeiten müssen fristgemäß angemeldet werden**.
Rücktritte von den jeweiligen Modulprüfungen sind **durch die Studierenden selbst** bis zum **07.01.2017** im AlmaWeb vorzunehmen. Ein Rücktritt nach dieser Frist ist nur mit schriftlichem begründetem Antrag beim **Prüfungsausschuss** DaF möglich.
Ausführliche Hinweise zu Modulabmeldungen finden Sie auf der Homepage des Herder-Instituts unter der Rubrik ‚Prüfungsamt'.

Ab sofort ist für Studierende des bisherigen Bachelorstudiengangs „Deutsch als Fremdsprache" ein Wechsel in den neuen BA „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" möglich (s. dazu auch unten S. 8). Informationen zur Vorgehensweise und das erforderliche Formular für einen Wechsel finden Sie unter diesem Link:

http://studienbuero.philol.uni-leipzig.de/studium/wechsel-vom-ba-deutsch-als-fremdsprache-in-ba-deutsch-als-fremd-und-zweitsprache

1.2 Ansprechpersonen am Herder-Institut

(Hier nicht angegebene Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)

Geschäftsführender Direktor
Prof. Dr. Erwin Tschirner — Zi. 1005 Tel.: 97-37570
Sprechzeit: Mi 11.30 - 12.30 Uhr
tschirner@uni-leipzig.de

Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Prof. Dr. Claus Altmayer — Zi 1012 Tel.:97-37504
Sprechzeit: Mi 11.00 - 13.00 Uhr
altmayer@rz.uni-leipzig.de

Prüfungsamt DaF / Beratung zu Prüfungsangelegenheiten
Heike Müller — Zi. 1009 Tel.: 97-37510
Sprechzeiten:
Di 9.30 – 12.00, 13.30 15.00 Uhr
Do 9.30 – 12.00 Uhr
heimue@uni-leipzig.de

Praktikumsangelegenheiten / ERASMUS-Koordination
N.N. — Zi. 1014 Tel.: 97-37534
Sprechzeit wird noch bekannt gegeben

Institutssekretariat
Ulrike Kersting — Zi. 1013 Tel.: 97-37505
Sprechzeit: Mo–Fr 10.00 – 12.00 Uhr
ulrike.kersting@uni-leipzig.de

Studienfachberater:
Bereichsübergreifende und studienorg. Probleme (außer Prüfungsangelegenheiten):
Dr. Ramona Bitter-Karas — Zi. 1002 Tel.: 97-37513
Sprechzeit: Mo 11.15 – 12.45 Uhr
ramona.bitter-karas@uni-leipzig.de

Didaktik/Methodik
Prof. Dr. Nicola Würffel — Zi. 1011 Tel.: 97-37512
Sprechzeit wird noch bekannt gegeben

Kulturstudien
Prof. Dr. Claus Altmayer — siehe oben

Deutsch als Zweitsprache
Dr. Barbara Geist — Sprechzeit wird noch bekannt gegeben

Linguistik (Grammatik)/Angewandte Linguistik:
Prof. Dr. Erwin Tschirner — siehe oben

Linguistik (Lexikologie, Textlinguistik):
Prof. Dr. Christian Fandrych — Zi. 1010 Tel.: 97-37511
Sprechzeit: Mi 13.30 – 14.30 Uhr
fandrych@uni-leipzig.de

Phonologie/Phonetik:
Prof. Dr. Kerstin Reinke — Zi. 1002 Tel.: 97-37513
Sprechzeit: Di 15.00 – 16.00
KDReinke@t-online.de

1.3 Informationen des Prüfungsamtes

In der Zeit vom 17. bis 19.01.2017 erfolgen die Anmeldungen zu den Bachelor- und Masterarbeiten, in der Zeit vom 18. bis 20.11.2016 die Prüfungsanmeldungen im Magister- und Aufbaustudiengang DaF für das Wintersemester 2016/17 im Prüfungsamt Deutsch als Fremdsprache, GWZ, Zimmer 1009, während der dort angegebenen Sprechzeiten.

Vor Anmeldebeginn finden Sie auf der Homepage des Herder-Instituts unter der Rubrik Prüfungsamt die entsprechenden Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie dabei:
Es gibt 6 verschiedene Anmeldeformulare:

- Bachelor-Arbeit
- Master-Arbeit
- Magisterabschlussprüfung 1. und 2. Hauptfach
- Magisterabschlussprüfung Nebenfach
- Abschlussprüfung Aufbaustudium
- Zwischenprüfung Haupt-/Nebenfach

Für die Anmeldungen zu den Bachelor- und Masterarbeiten finden Sie an gleicher Stelle entsprechende Hinweisblätter.

Achten Sie bitte darauf, das richtige Formular auszudrucken!
Kopieren Sie Seite 2 des entsprechenden Anmeldeformulars auf die Rückseite von Seite 1!
Füllen Sie das Formular aus und reichen Sie es zu den o.a. Terminen im Prüfungsamt DaF ein.
Folgende Unterlagen sind dabei mit einzureichen:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- für die Magisterabschlussprüfung Nebenfach und 2. Hauptfach zusätzlich Zwischenprüfungszeugnis (Zusammenfassung des Grundstudiums) oder Zwischenprüfungsbescheinigungen des 2. Hauptfaches/der Nebenfächer in **Kopie**, die Originale ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- für die Magisterabschlussprüfung 1. Hauptfach zusätzlich Leistungsscheine, die bei Anmeldung zur Magisterarbeit noch nicht vorlagen **in Kopie,** das Originale sind ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- für Bachelor-Arbeiten zusätzlich aktueller Notenspiegel

Hinweis zur Prüfungsklausur: Alle zur Klausur notwendigen Materialien, wie z.B. Klausurpapier sowie einsprachige Wörterbücher (für Nichtmuttersprachler) werden zur Verfügung gestellt. Ansonsten sind keinerlei Hilfsmittel erlaubt. Einzig eigene Schreibgeräte dürfen benutzt werden. Taschen sind vor der Klausur an geeigneter Stelle im Prüfungsraum abzustellen. Handys sind abzuschalten und in den Taschen zu verstauen.

Bitte beachten Sie, dass lt. Beschluss des Prüfungsausschusses Deutsch als Fremdsprache **bei Prüfungsanmeldung zu den Prüfungen im Magister- und Aufbaustudiengang DaF nur ein Leistungsschein fehlen darf**, der dann im Laufe des Semesters erworben werden muss. Dabei gelten Praktikumsnachweise ebenfalls als Leistungsscheine.

1.4 Hinweise zu den Hörsälen/Seminarräumen

Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI Herder-Institut (GWZ, Beethovenstraße 15)
NSG Neues Seminargebäude, Augustusplatz
HS Hörsaalgebäude, Augustusplatz

Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).
Bitte beachten Sie für Ihre Studienplanung, dass einige nicht-modularisierte Veranstaltungen nicht jedes Semester angeboten werden.

1.5 Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremd- und Zweitsprache stellt sich vor

Liebe Studierende,
wir sind euer Fachschaftsrat, euer Sprachrohr zu Dozent*innen und Bürokratie. Wir vertreten eure Interessen in verschiedenen Gremien der Uni (Institutsrat, Prüfungsausschuss, StudentInnenrat). Außerdem beraten wir euch bezüglich aller Fragen rund ums Studium, informieren euch über Neuigkeiten sowie Ausschreibungen per Newsletter und organisieren Workshops und verschiedene gemütliche oder ausgelassene Abendveranstaltungen.
Mehr Informationen zu uns und unseren Aktivitäten findet ihr auch auf der Homepage des Herder-Instituts unter *Fachschaftsrat*. Bei Fragen könnt ihr uns jederzeit über unsere E-Mail-Adresse fsr.daf@googlemail.com kontaktieren, Termine für die Sprechzeit vereinbaren oder zu unseren wöchentlichen Sitzungen kommen. Mit einer kurzen Mail solltet ihr auf jeden Fall unseren Newsletter mit aktuellen Informationen abonnieren, damit ihr dann nichts mehr verpasst. Außerdem findet ihr euren FSR DaF auch bei Facebook unter „Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache, Uni Leipzig" oder unter folgendem Link: https://www.facebook.com/fsrdaf. Weiterhin gibt es eine Gruppe, in der ihr euch austauschen könnt: "DaF-Studis des Herder-Instituts, Universität Leipzig".
Die Sprechzeiten für das WiSe 2016/17 werden am Anfang des Semesters per Aushang an unserem Büro (Raum 1 0.01) sowie auf der Homepage des FSR bekannt gegeben.
Außerdem haben wir für die Neuankömmlinge zwei Veranstaltungen geplant: In der **EinFÜHRUNGsveranstaltung** zeigen wir euch die Orte, Ansprechpartner*innen und Tricks, die ihr im Studienalltag immer wieder braucht. Ihr habt außerdem die Gelegenheit, all eure Fragen loszuwerden. Wir treffen uns im Foyer des GWZ (Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15) am Mittwoch, den 5.10., um 15.00 Uhr.
Die **Kneipentour "DAF SCHMECKT UNS"** ist eine der besten Möglichkeiten, eure Kommiliton*innen in lockerer Atmosphäre kennenzulernen – das klappt in einer Bar nämlich oft viel leichter als in einem Seminarraum. Zusammen erkunden wir eine der vielseitigsten Kneipenmeilen Leipzigs und sind gespannt auf neue wie auch altbekannte Gesichter. Los geht's am 6.Oktober um 20.00 Uhr. Der Treffpunkt ist die Haltestelle "Thomaskirche" (erreichbar mit den Linien 9 und 89).
Wir freuen uns auf euch und wünschen allen ein erfolgreiches und schönes Wintersemester!

Euer FSR DaF

1.6 Aus der Geschichte des Herder-Instituts

1951
Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria
1956
Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig
1961
Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut
1964
Beginn der Herausgabe der Zeitschrift *Deutsch als Fremdsprache*
1968
Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig
1991
Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden
1992
Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut
1993
Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes
1995
Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut
2002
Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße
2006
Einführung der neuen Studiengänge Bachelor und Master

1.7 Alumninetzwerk des Herder-Instituts

Seit geraumer Zeit gibt es ein eigenes Netzwerk für alle DaF-Alumni, an dem sich ehemalige und gegenwärtige Studierende sowie Mitarbeiter/innen kostenfrei anmelden können. Ziel ist es, alle Mitglieder des Alumni-Netzes regelmäßig mit Informationen der Universität Leipzig und des Herder-Institut zu versorgen und vielfältige Austauschmöglichkeiten zu schaffen.

Unter dem folgenden Link kann man sich direkt für das DaF- Alumniportal anmelden:

https://unileipzig.intraworlds.com/portal-request/index.php?id=16

Nach der Anmeldung bitte folgenden Login benutzen:

https://unileipzig.intraworlds.com/portal/index.php?id=16

Mit dem Alumni-Portal eröffnen wir Ihnen die Möglichkeit, mit (ehemaligen) Kommilitonen, Hochschullehrern sowie der Hochschule selbst in Kontakt zu bleiben. Ziel des Portals ist es, einen intensiven Austausch untereinander zu fördern.

2 Lehrveranstaltungen
2.1 Bachelorstudiengang

Allgemeiner Hinweis

Zum Wintersemester 2016/17 treten eine Reihe von Änderungen im bisherigen Bachelorstudiengang „Deutsch als Fremdsprache" in Kraft, die hier zu Ihrer Information im Überblick zusammengestellt werden:

- Der Bachelorstudiengang heißt jetzt nicht mehr „Deutsch als Fremdsprache", sondern „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache".
- Es gibt ein ganz neues Modul „Einführung in das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" (04-004-1000), das aus einer Vorlesung „Das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Selbstverständnis, Gegenstände und Methoden" und einer Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten besteht.
- Das Modul „Didaktik/Methodik" (04-004-1002) besteht jetzt nur noch aus der Vorlesung „Einführung in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" und einem Seminar „Lehr- und Lernformen im Fremd- und Zweitsprachenunterricht". Das Seminar „Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien" entfällt.
- Im Modul „Phonetik/Phonologie/Rhetorik" (04-004-1003) wurde der Titel des Seminars „Phonetik – von der Theorie zur praktischen Umsetzung" geändert in „Lehr- und Lernkonzepte im Ausspracheunterricht DaF/DaZ".
- Das bisherige Modul „Kulturstudien" wurde in zwei Module aufgeteilt: „Kulturstudien 1" (04-004-1005) mit der bisherigen Vorlesung „Kulturstudien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" und einem Seminar „Theorien und Grundlagen der Kulturstudien" (empfohlen für das 2. Semester) und „Kulturstudien 2" (04-004-1016) mit den zwei Seminaren „Kulturbezogenes Lernen im DaF/DaZ-Kontext" und „Mediale Formen des kulturbezogenen Lernens" (empfohlen für das 5. Semester).
- Das bisherige Modul „Fremdsprachenerwerb" (04-004-1006) wurde umbenannt in „Zweitsprachenerwerb", auch die dazugehörigen Lehrveranstaltungen wurden entsprechend umbenannt.
- Im Modul „Deutsch als Zweitsprache" (04-004-1007) heißen die Seminare jetzt „Grundlagen des Faches Deutsch als Zweitsprache" und „Lehren und Lernen des Deutschen als Zweitsprache".
- Im Modul „Deutsch für den Beruf" (04-004-1008) wurde die bisherige Vorlesung „Deutsch für den Beruf" gestrichen.
- An die Stelle des bisherigen Moduls „Neue Medien" (04-004-1009) tritt jetzt das Modul „Mediengestütztes Lehren und Lernen im Zweitsprachenunterricht", das sich aus den Seminaren „Computergestütztes Lehren und Lernen" sowie „Lehrmaterialanalyse" zusammensetzt.
- An die Stelle des bisherigen Moduls „Ausgewählte linguistische Fragen im Fach Deutsch als Fremdsprache" (04-004-1010) tritt das Modul „Vermittlung sprachlicher Gegenstände im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" (04-004-1017), das sich aus den Seminaren „Grammatisch-lexikalische Kompetenzen und ihre Vermittlung" sowie „Sprachliche Handlungsfähigkeit und sprachliche Variation" zusammensetzt.

- Neu eingefügt wurde das Modul „Leistungsmessung“ (04-004-1015) mit den Seminaren „Sprachstandsdiagnostik“ und „Mündliche und schriftliche Kompetenzen“.
- Die bisherigen Auslandsmodule wurden aus dem Modulkatalog gestrichen. Für die Anerkennung von Modulen, die im Rahmen eines Auslandssemesters an einer ausländischen Hochschule absolviert wurden, gelten aber auch weiterhin großzügige Anerkennungsregelungen

Die genannten Änderungen gelten prinzipiell erst einmal nur für diejenigen Studierenden, die zu diesem Semester das Studium aufnehmen, die betroffenen Module werden aber ab sofort nur noch in der geänderten Form angeboten, insofern können die Änderungen auch für Studierende höherer Semester relevant werden. Eine Äquivalenzanerkennung wird aber in keinem Fall ein Problem sein. Zu genaueren Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Studienfachberater oder an die Modulverantwortlichen.
Ein Wechsel aus dem bisherigen in den neuen Studiengang ist jederzeit möglich, Hinweise zur genauen Vorgehensweise und das dafür erforderliche Formular finden Sie auf der Website des Studienbüros der Philologischen Fakultät unter

http://studienbuero.philol.uni-leipzig.de/studium/wechsel-vom-ba-deutsch-als-fremdsprache-in-ba-deutsch-als-fremd-und-zweitsprache

Altmayer, Claus

Das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Selbstverständnis, Gegenstände und Methoden

Vorlesung	Do wöchtl.	15.15 – 16.45	HS5

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studienanfänger mit den wichtigsten Grundlagen, Theorien und Forschungsansätzen des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache vertraut zu machen und ihnen einen Überblick über die wissenschaftlichen Diskussionen zu verschaffen, die im Fach geführt werden. Themen sind im Einzelnen beispielsweise die Geschichte des Fachs seit den 1960er Jahren, seine Institutionalisierung und sein zugleich praxisbezogenes wie akademisches Selbstverständnis, das Verhältnis zwischen Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache, die verschiedenen wissenschaftlichen Teilbereiche des Fachs wie Linguistik bzw. Angewandte Linguistik, Didaktik/Methodik sowie Kulturstudien, die sich in letzter Zeit herausgebildet haben, und ihr Verhältnis zueinander. In allen genannten Wissenschaftsbereichen, die jeweils von den zuständigen Fachvertreter*innen des Herder-Instituts selbst präsentiert werden, werden die wichtigsten wissenschaftlichen Problemstellungen, Theorieansätze und Forschungsmethoden kurz und anschaulich dargestellt und diskutiert.

Literatur:

- Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta; Krumm, Hans-Jürgen, Riemer, Claudia: Perspektiven und Schwerpunkte des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Hrsg. von Hans-Jürgen Krumm u.a. Berlin, New York: de Gruyter 2010 (= Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaften, Bd. 35). 1. Halbband, S. 1-18.
- Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6. Auflage. Berlin: Erich Schmidt 2013.
- Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3. Auflage. Paderborn: Schöningh 2012 (= UTB)
- Rösler, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart, Weimar: Metzler 2012.

Wisniewski, Katrin/ Ketzer-Nöltge, Almut

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für DaF/ DaZ

Seminar	G1	Mo wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1216
	G2	Die wöchtl.	15.15 – 16.45	HI 1216

Nähere Informationen erhalten Sie in der Lehrveranstaltung.

BA MODUL LEXIKOLOGIE (04-004-1001)

Fandrych, Christian

Grundzüge der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache

Vorlesung	Die wöchtl.	9.15 – 10.45	HS 5

Die Vorlesung dient der Einführung in die Linguistik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache anhand von wortbezogenen Fragestellungen. Gegenstand der Lexikologie ist die Beschreibung von Wortschatz in einem weiten Sinne: Sie untersucht unter anderem, nach welchen Kriterien sich der Wortschatz in Untergruppen mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen gliedert, welche Ansätze es zur Beschreibung von Wortbedeutung gibt, welche Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern bestehen, welche Mittel der Wortschatzerweiterung es gibt, wie sich Wörter zu mehr oder weniger festen idiomatischen oder phraseologischen Einheiten verbinden, wie sich Grammatik und Wortschatz zueinander verhalten und welche fachlichen, regionalen, gruppenspezifischen und stilistischen Aspekte bei der Beschreibung von Wortschatz eine Rolle spielen. Daneben interessiert sich die moderne Lexikologie auch für die Frage nach der kognitiven Verarbeitung und Speicherung von Wortschatz.
Die Vorlesung wird einen Überblick über diese und verwandte Fragestellungen aus der Sicht des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache geben. Schwerpunkte sind u.a.:

- Sprachwissenschaftliche Annäherungen an das Phänomen „Wortschatz"
- Arten von Wörtern und Ansätze zur Beschreibung von Wortbedeutungen
- Mehrdeutigkeit und Bedeutungsbeziehungen im Wortschatz
- Wortfelder und Wortfamilien
- Grammatik im Wortschatz
- Mittel der Wortschatzerweiterung
- Regionale, gruppenspezifische und fachsprachliche Varietäten
- Aspekte des Wortschatzerwerbs und des mentalen Lexikons

Literatur:

- Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3rd edition, Oxford: Basil Blackwell (deutsche Übersetzung der 2. Auflage ist verfügbar).
- Schippan, Th. 1993: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer
- Stickel, G. (Hrsg.) 2001: Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin, New York: de Gruyter
- Römer, Ch. / Matzke, B. 2003: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen
- Tschirner, E. 2010: Wortschatz. In: Krumm, H.-J. / Fandrych, C. / Hufeisen, B. / Riemer, C. (Hg.), *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache.* Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter, 236-245.
- Wanzeck, Christiane 2010: Lexikologie: Beschreibung von Wort und Wortschatz im Deutschen

Bitter-Karas, Ramona

Ausgewählte Probleme der Lexikologie und Phraseologie

Seminar	G1	Mi wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1116
	G2	Mi wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1015

Dieses Seminar dient der vertiefenden Einführung in die Lexikologie sowie der Einführung in die Phraseologie. Aufbauend auf den Lehrinhalten der Vorlesung beschäftigen wir uns mit der Frage, was unter einem Wort zu verstehen ist, inwieweit unser Wortschatz systematisch angelegt ist, welche Veränderungen zu beobachten sind oder wie sich das Verhältnis von Lexikon und Grammatik gestaltet.
Des Weiteren werden wir uns mit so genannten Mehrworteinheiten (Phrasemen) beschäftigen und dabei u.a. auf deren Eigenschaften im Vergleich zu „normalen Wörtern" eingehen. Einen Schwerpunkt bildet die Frage, wie derartige feste Verbindungen erfasst und systematisiert werden können. Abschließend diskutieren wir über die Rolle von Phrasemen im DaF/DaZ-Unterricht.

Literatur:

- Brill, Lilli Marlen/ Techmer, Marion (2011): Großes Übungsbuch Deutsch. Wortschatz. Ismaning. Hueber
- Burger, H. (2010): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin
- Burger, Harald u a. (Hg.) (2007): Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin/New York.
- Fandrych, Christian/ Tallowitz, Ulrike (2015): Sage und Schreibe. Übungswortschatz Grundstufe A1 - B1 mit Lösungen. Stuttgart. Ernst Klett
- Harm, Volker (2015): Einführung in die Lexikologie. Darmstadt. WBG

Weitere Literatur finden Sie auf der Moodleplattform.

Lober, Antje/ Fandrych, Christian

Wortbedeutung, Wortbildung und Wortbildungsdidaktik

Seminar	G1	Do wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1116
	G2	Die wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1015

Dieses Seminar dient der vertiefenden Einführung in die Lexikologie, insbesondere in den Bereichen Wortbedeutung, Wortbildung sowie Wortbildungsdidaktik aus der Perspektive des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. Dabei werden auch grundlegende Arbeitsweisen, Begriffe und Methoden der Sprachwissenschaft sowie der Wortschatzdidaktik vorgestellt und praktisch angewendet. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Fragen:

- Welche Rolle spielt der Wortschatz in der Sprache und als Gegenstand der Sprachwissenschaft und für das Erlernen einer Fremdsprache?
- Welche Prozesse der Wortschatzveränderung gibt es?
- Wie kann man Wortbedeutung beschreiben und welche Bedeutungsbeziehungen gibt es im Wortschatz?
- Welche Dimensionen der Wortbedeutung sind für das Erlernen einer Sprache zentral?
- Welche Rolle spielt die Wortbildung als Mittel der Wortschatzerweiterung (also die Schaffung neuer Wörter mit vorhandenen sprachlichen Elementen)?
- Welche Arten der Wortbildung gibt es im Deutschen und wie werden sie genutzt?
- Welche stilistischen Effekte können verschiedene Arten der Wortbildung haben?
- Wie kann das Wissen um Wortbildungsregeln den Wortschatzerwerb und das Textverstehen von DaF-Lernenden fördern?
- Wie wird Wortbildung und Wortbedeutung in Lehrmaterialien thematisiert?

Literatur:

- Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3rd edition, Oxford: Blackwell Publishing Basil Blackwell (deutsche Übersetzung der 2. Auflage ist verfügbar).
- Barz, I. et al. 2004: Wortbildung – praktisch und integrativ. Leipziger Skripten 2. Frankfurt/M.
- Duden. Die Grammatik. Mannheim: Bibliographisches Institut, 8. Auflage 2009. (Kapitel Wortbildung bearbeitet von Irmhild Barz)
- Donalies, E. 2005: Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen (2. Auflage)
- Fleischer, W./ Barz, I. 1995: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer
- Fleischer, W./Barz, I. 2012: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin/ Boston. De Gruyter (Studium)
- Habermann, M. / Diewald, G. / Thurmair, M. 2009: Grundwissen Grammatik. Fit für das Bachelorstudium. Mannheim etc.: Duden-Verlag (Kapitel 1: Das Wort).
- Lohde, M. 2006: Wortbildung des modernen Deutschen. Tübingen: Narr
- Thurmair, M. 2010: Morphologie: Wortbildung. In: Krumm, H.-J. / Fandrych, C. / Hufeisen, B. / Riemer, C. (Hg.), *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache.* Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter, 227-235.

Oberländer, Christian

Tutorium zum Modul Lexikologie

Raum und Zeit der Veranstaltung werden noch bekannt gegeben.

Dieses Tutorium macht Studierende mit wichtigen Hilfsmitteln, Grundlagenwerken und Arbeitstechniken im Bereich Linguistik / Lexikologie vertraut und unterstützt sie bei der Recherche in elektronischen Ressourcen, in der linguistischen Grundlagenliteratur und in Nachschlagewerken sowie bei der Arbeit mit den Ressourcen der Universitätsbibliothek. Ausgewählte Modulthemen werden nachbereitet und die Studierenden werden bei der Erarbeitung der Seminaraufgaben (u.a. Erarbeitung von Themenpapieren, Zusammenfassungen, Beispielanalyse, Glossareinträge) unterstützt. Daneben bereitet das Tutorium auf die Abschlussklausur vor.
Das Tutorium richtet sich an alle Erstsemester im Bachelor-Studiengang. Es wird in zwei Gruppen gearbeitet, die sich abwechselnd jeweils in vierzehntägigem Rhythmus treffen.

Würffel, Nicola

Einführung in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

Vorlesung	Mo wöchtl.	13.15 – 14.45	HS 11

Diese Vorlesung führt in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache ein. Dabei wird zunächt einmal dargestellt, was überhaupt unter „Sprachlehrmethoden" verstanden werden kann. Anschließend wird ein historischer Überblick über verschieden Sprachlehrmethoden gegeben. Der Bogen reicht dabei auf der Makroebene von der Grammatik-Übersetzungsmethode über die audiolinguale Methode und die sogenannten „alternativen" Vorgehensweisen (wie die Globale Simulation oder die Suggestopädie) bis zu kommunikativen und interkulturellen Ansätzen. Für alle Methoden werden nicht nur charakteristische Vorgehenswiesen thematisiert und grundlegende didaktische Konzepte eingeführt, sondern auch die lerntheoretischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Methoden beleuchtet.
Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, theoretische Hintergründe von Methoden zu explizieren, eigene didaktische Handlungsoptionen im Hinblick auf konkrete DaF-/DaZ-Lehrziele zu erkennen und diese im Hinblick auf spezifische Unterrichtsbedingungen kritisch zu reflektieren.

Literatur:
Hinweise zur Literatur finden Sie ab Vorlesungsbeginn auf der Moodle-Plattform.

N.N.

Lehr- und Lernformen im DaF-/DaZ-Unterricht

Seminar	G1	Die wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1015
	G2	Mo wöchtl.	17.15 – 18.45	HI 1116

In diesem Seminar geht es um Lehr- und Lernformen im Sprachunterricht für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Dazu gehört die Lektüre und Diskussion von fachdidaktischen Basistexten zu den verschiedenen Lehr- und Lernformen wie z.B. dem aufgabenorientierten Unterricht, dem kooperativen Arbeiten, dem handlungsorientierten Unterricht etc. Auf dieser Grundlage lernen Sie, eigene Unterrichtsideen zu entwickeln, Unterrichtseinheiten zu planen und Unterrichtssequenzen mit spezifischen sprachlichen Lernzielen zu verbinden. Sie entwickeln die Kompetenz, lernerorientierte sowie motivierende Unterrichtskonzeptionen zu erarbeiten, in denen Sie verschiedene Lehr- und Lernformen einsetzen.
Im Seminar schreiben Sie eine Hausarbeit mit einem Umfang von 10 Seiten. Hilfstellungen zum Schreiben der Arbeit erhalten Sie sowohl im Seminar als auch in der Veranstaltung zum *Wissenschaftliches Arbeiten* (vgl. oben S. 11).

Literatur:
Hinweise zu Literatur finden Sie ab Veranstaltungsbeginn auf der Moodle-Plattform

Tschirner, Erwin

Grammatiktheorien und Grammatikographie

Vorlesung	Do wöchtl.	9.15 – 10.45	HS 5

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

Literatur:

- Duden (2005): *Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.
- Dürscheid, Christa (2003): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Eisenberg, Peter (1999): *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2 Bände. Stuttgart: Metzler.
- Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.* Neubearbeitung. Berlin: Langenscheidt.
- Schlobinski, Peter (2003): *Grammatikmodelle. Positionen und Perspektiven*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Weinrich, Harald (2007): *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Hildesheim: Olms

Bordag, Denisa / Wisniewski, Katrin

Einführung in die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache

Seminar	G1	Fr wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1015
	G2	Mo wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1116

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen" können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit anderen Wortklassen, wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch der nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen. Dabei werden wir uns auch einige Lehrwerke sowie Lernergrammatiken näher ansehen.
Die Lehrveranstaltung ist als Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium mit der Möglichkeit zu Meinungs-und Gedankenaustausch in Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur:

- Adamzik, K. (2001 und später): *Sprache. Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2005 und später): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache.* Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, Dudenverlag.
- Eisenberg, P. (2000): *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/Weimar, Metzler.
- Helbig, G./Buscha, J (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.* Leipzig, Langenscheidt.
- Popp, H. (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München, Iudicium.
- Ein Wörterbuch/Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache.

Bordag, Denisa

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar	G1	Fr wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1015
	G2	Do wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1216

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache"? Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?
Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs-und Gedankenaustausch in Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.
Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.
Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur:

- Adamzik, K. (2001 und später): *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel, Francke.
- Dudenredaktion (Hrsg) (1998 und später): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage.
- Helbig, G./Buscha, J. (2001 und später): *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt.
- Helbig, G. (1982): *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig.
- Hoffmann, L. (Hrsg.) (2010): *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/New York, de Gruyter.
- Popp, H. (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München: iudicium.
- Ein Wörterbuch/Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache.

N.N.

Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Seminar	Mo 14tägl.	15.15 - 16.45	HI 1216

Seminartermine: 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12., 09.01. und 23.01.

Das Seminar dient der inhaltlichen Vorbereitung auf das Hospitations- und Unterrichtspraktikum im BA-Studium DaF/DaZ und ist Bestandteil des Moduls „Unterrichtspraxis". Folgende Themen werden im Blockseminar bearbeitet:

- Rollen und Verhalten im Praktikum
- Unterrichtsbeobachtung (Vorbereitung der obligatorischen Beobachtungsschwerpunkte, Durchführen von Beobachtungen und Protokollieren von Unterrichtsgeschehen, Auswertung von fachlich relevanten Beobachtungsschwerpunkten),
- DaF/DaZ lehren (Vorbereitung von Unterrichtseinheiten mit dem Schwerpunkt „Fertigkeitentraining", Stundenplanung, Microteaching und Simulation von Unterrichtssequenzen, konstruktives Feedback geben und verarbeiten, Lehrtagebuch, Selbstreflexion),
- Organisatorisches zum Praktikum, das Praktikumsportfolio als Modulprüfungsleistung, Bewertungskriterien.

Das Seminar wird durch eine Lernplattform (Moodle) unterstützt, auf der Sie sich für die Seminarteilnahme bitte eintragen: Vorbereitung auf die Unterrichtspraxis B.A. (WiSe 2016/17). Auf der Lernplattform finden Sie den Seminarreader, den Sie bitte zur ersten Sitzung mitbringen.

Literatur:
siehe Seminarreader auf der Lernplattform zum Seminar

Hinweis:
Das Modul kann nicht als Wahlbereichs- oder Wahlfach-Modul im Rahmen eines Bachelorstudiengangs belegt werden.

BA MODUL DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (04-004-1007)

Barbara Geist

Deutsch als Zweitsprache

Vorlesung	Do wöchtl.	13.15 – 14.45	HS 9

Es ist beeindruckend, wie schnell Kinder mit Deutsch als Zweitsprache den Satzbau des Deutschen erwerben können (hierzu u.a. Rothweiler 2007). Dennoch erzielen Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Jahrgangsstufe 9 in allen untersuchten Fächern (Mathematik, Biologie, Chemie und Physik) niedrigere Kompetenzwerte als jene ohne Migrationshintergrund (Pöhlmann et al. 2013, Bildungsbericht 2016).
Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb und Zweitsprachdidaktik, Migration und Bildung sind die Kernthemen der Vorlesung: Der Zweitspracherwerb wird von anderen Erwerbstypen abgegrenzt. Für ausgewählte sprachliche Bereiche wird der Erwerbsverlauf skizziert und aufbauend darauf in die Sprachdiagnostik eingeführt. Neben einem Überblick über Konzeptionen der Zweitsprachdidaktik werden für jeden Kompetenzbereich (Sprechen/Zuhören, Schreiben, Lesen und Sprache untersuchen; KMK 2003) exemplarisch Fördermethoden vorgestellt.
Mehrsprachigkeit wird als gesellschaftlicher Normalfall veranschaulicht und das Potenzial von Mehrsprachigkeit für die Schule (auch für den Deutschunterricht) und die Erwachsenenbildung herausgearbeitet. Darüber hinaus wird in die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen von Schülerinnen und Schülern, aber auch Erwachsenen mit Deutsch als Zweitsprache eingeführt und Konsequenzen von Migrationshintergrund und Zweitspracherwerb für den Bildungserfolg und die gesellschaftliche Integration werden diskutiert.

Literatur:

- Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008 (= Deutschunterricht in Theorie und Praxis)
- Baur, Ruprecht S.: Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin; New York: de Gruyter 2001 (HSK, 19), 1. Halbband, S. 617-628
- Bickes, Hans; Pauli, Ute: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn: Fink 2009
- Jeuk, Stefan: Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose - Förderung. Stuttgart: Kohlhammer 2010
- Kniffka, Gabriele;/Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh 2007 (UTB M, 2891).
- Reich, Hans H.: Entwicklungslinien von Deutsch als Zweitsprache in Deutschland. In: Hans-Jürgen Krumm u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: Mouton de Gruyter 2010, S. 63-72.

Zabel, Rebecca

Grundlagen des Faches Deutsch als Zweitsprache

Seminar G1+ G2 Mo 14tägl. 15.15 – 18.45 HI 1015

In enger Verzahnung mit dem Schwesterseminar „Lehren und Lernen des Deutschen als Zweitsprache" werden in diesem Seminar insbesondere die gesellschaftlich-rechtlichen Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens von Deutsch als Zweitsprache in der Migrationsgesellschaft thematisiert. Es wird sowohl in den erziehungswissenschaftlichen Diskurs um Mehrsprachigkeit, Bildungssprache und Sprachstandserhebungsverfahren als auch in die Diskussion um die ‚sprachliche Integration' von Erwachsenen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund in der Erwachsenenbildung eingeführt.
Anhand der hochschuldidaktischen Methode des problemorientierten Lernens bearbeiten die Studierenden Problemstellungen aus verschiedenen Bereichen des Praxisfelds Deutsch als Zweitsprache (Integrationskurse für Erwachsene, DaZ-Vorbereitungsklassen in sächsischen Schulen, ehrenamtliche Deutschangebote für Geflüchtete). Ausgehend von ‚echten' Problemen aus der Praxis formulieren die Studierenden in Projektgruppen eigenständig Lernziele, erarbeiten ko-konstruktiv wissenschaftliche Erkenntnisse und präsentieren ihre Problemwege bzw. Problemlösungen in Form von Postern und Projektberichten am Ende des Moduls. Dabei stehen ihnen zum einen Projektpartner aus der Praxis, die ihnen auch Einblick in ihr praktisches Tun ermöglichen, sowie die Dozentinnen und die Tutorin zur Seite.
Die Studierenden erwerben in dem Modul die Fähigkeit, praxisrelevante Problemstellungen im Fach Deutsch als Zweitsprache zu bearbeiten und in ihrer Bedeutung für die eigene (berufliche) Praxis zu erkennen. Neben Teamfähigkeit fördert das Modul die Ausbildung fachbezogener Methodenkompetenzen sowie Reflexions- und Kritikfähigkeit.
Als Modulprüfung ist die Anfertigung einer Gruppen-Projektarbeit vorgesehen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Magosch, Christine / Wolbergs, Julia

Lehren und Lernen des Deutschen als Zweitsprache (DaZ)

Seminar	G1	Die wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1015
	G2	Mi wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1216

In diesem Seminar soll ausgehend von den politischen und institutionellen Rahmenbedingungen ein Überblick über die zentralen Problemstellungen des DaZ-Unterrichts erarbeitet werden. Dabei spielen aktuelle Positionen zum Thema Mehrsprachigkeit ebenso eine Rolle wie Erkenntnisse zum Spracherwerb und methodisch-didaktische Entwicklungen. In Bezug auf die unterschiedlichen Lernergruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) werden Lehr- und Lernkontexte besprochen. Dazu zählen im Schulbereich Lehrpläne und die Bedeutung von Bildungssprache auch für den Fachunterricht
ebenso wie in der Erwachsenenbildung Rahmencurricula und Kurstypen (z.B. Integrations-und Alphabetisierungskurse). In Bezug auf Heterogenität und Binnendifferenzierung werden ausgewählte Lehr- und Lernmaterialien für verschiedene Niveaustufen analysiert.
Das Seminar soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, wissenschaftlich fundiert Prinzipien methodisch-didaktischer Entscheidungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu verstehen und diese reflektiert auf konkrete Handlungszusammenhänge zu übertragen.

Literatur:

- Ahrenholz, Bernt (Hrsg.) (2012): Deutsch als Zweitsprache. Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Freiburg i.B.: Fillibach
- Hoffmann, Ludger & Ekinci-Kocks, Yüksel (Hrsg.) (2011): Sprachdidaktik in mehrsprachigen Lernergruppen. Vermittlungspraxis Deutsch als Zeitsprache. Baltmannswieler: Schneider Hohengehren
- Erl, Astrid & Gymnich, Marion (2007): Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett
- Gogolin, Ingrid (2007). Wem nützt oder schadet Zweisprachigkeit? In: www.humboldtfoundation.de:8002/de/netzwerk/veranstalt/hoersaal/ebook_expert_09_2006/gogolin.pdf
- Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Auflage, Paderborn: Schöningh [StandardWissen Lehramt, UTB]
- Piepho, Hans-Eberhard (2003). Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht. „Szenarien" in Theorie und Praxis. Hannover: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt

Röder, Sophia

Tutorium zum Modul Deutsch als Zweitsprache

Tutorium	Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

N.N.

Schreibtutorium des Herder-Instituts

Tutorium

Die Schreibberatung ist ein Angebot für alle B.A.-Studierenden des Herder-Instituts. Sie finden hier Unterstützung zu allen Aspekten des Schreibens: zu Fragen zum generellen Vorgehen, zum Zeitmanagement, zu Methoden der Selbstmotivation oder der Überwindung von Schreibblockaden, zum Strukturieren oder Präsentieren, zu Stilistik oder anderen bereichsübergreifenden Themen.
Im persönlichen Beratungsgespräch wird gemeinsam erkundet (gerne anhand eigener Texte, Gliederungen usw.), wo Schwierigkeiten liegen, welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt und wie die nächsten Arbeitsschritte aussehen könnten. Ziel ist es, dass die Studierenden selbstständig und mit neuer Motivation weiterarbeiten können. Neben dieser Beratung in Form von Sprechstunden bietet die Schreibberatung

- Workshops;
- die Organisation autonomer Schreibgruppen;
- schnelle Beratung per Mail;
- Begleitung für das Schreiben der ersten Hausarbeiten im Studium.

Mehr Informationen zu den Inhalten, dem Angebot, aktuelle Veranstaltungen und die aktuellen Sprechzeiten finden sich auf der Homepage des Herder-Instituts unter B.A.-Studiengang.

2.2 Masterstudiengang

MA MODUL GRAMMATIK UND LEXIKON IM FACH DEUTSCH ALS FREMD- UND ZWEITSPRACHE (04-004-2001)

Bordag, Denisa

Grammatik und Grammatikvermittlung

Seminar	Do wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1015

In der ersten Semesterhälfte wird in Form kurzer Gruppenbeiträge gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Charakteristika deutscher Morphologie und Syntax ausgearbeitet. Der Fokus liegt dabei sowohl auf ausgewählten grammatischen Phänomenen als auch auf ihrer Vermittlung im DaF- und DaZ-Unterricht.
Die zweite Semesterhälfte wird der Grammatikographie gewidmet, d.h. dem Nachdenken über das Schreiben von Grammatiken in Abhängigkeit von den verfolgten Erkenntnisinteressen, dem gesellschaftlichen Zweck, den unterschiedlichen Benutzern und Benutzersituationen. Im praktischen Teil werden ausgewählte Grammatiken kritisch analysiert.

Literatur:

- Helbig, Gerhard (2001), Arten und Typen von Grammatiken. In: Helbig, G. et al. (Hg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*, Band I, Berlin u.a., 175-186.
- Hennig, Mathilde (2001), Beurteilungskriterien für Grammatiken für Deutsch als Fremdsprache. In: Börner, W. & Vogel, K. (Hg.), *Grammatik lehren und lernen. Didaktisch-methodische und unterrichtspraktische Aspekte*. Bochum: AKS-Verlag 41-58.
- Kühn, Peter (2004), Übungsgrammatiken: Konzepte, Typen, Beispiele. In: Kühn, P. (Hg.), *Übungsgrammatiken Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Analysen und didaktische Konzepte*. Material Deutsch als Fremdsprache 66. Regensburg: Becker-Kuns, 10-39.
- Götze, Lutz (2001), Linguistische und didaktische Grammatik. In: Helbig, G. et al. (Hg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch,* Band I, Berlin u.a., 187-194.
- Dudenredaktion: Eisenberg, Peter (1998 und später). *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache,* (6., neu bearb. Aufl.). Mannheim u. a.: Dudenverl.
- Helbig, Gerhard & Buscha, Joachim (2002 und später), *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin u. a.: Langenscheidt.

Tschirner, Erwin

Lexik und Wortschatzvermittlung

Seminar	Do wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1015

Weitere Informationen erhalten Sie in der Lehrveranstaltung.

MA MODUL KULTURSTUDIEN: KULTURWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (04-004-2002)

Altmayer, Claus

Problemstellungen kulturwissenschaftlicher Forschung

Seminar	Die wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1116

In diesem Seminar sollen, ausgehend zum einen vom internationalen Fachdiskurs zu Kultur und Kulturwissenschaft, andererseits aber auch von den spezifischen Forschungsinteressen des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, wissenschaftliche Problemstellungen und Lösungsansätze kulturwissenschaftlicher Forschung im Fach diskutiert, deren Umsetzung in aktuellen Forschungsarbeiten vorgestellt und kritisch erörtert sowie weitere mögliche Forschungsaufgaben skizziert werden. Anhand kleinerer konkreter Projekte, die aus den Anforderungen des kulturbezogenen DaF/DaZ-Unterrichts (im weitesten Sinn), aber auch beispielsweise aus migrationsbezogenen aktuellen Diskursen abgeleitet sind, sollen die wichtigsten Problemstellungen kulturwissenschaftlicher Forschung im Fach DaF/DaZ bearbeitet werden. Dabei soll der Bezug kulturwissenschaftlicher Forschung und Theoriebildung zur Praxis des (kulturbezogenen) DaF-/DaZ-Unterrichts immer mit reflektiert werden.
Das Seminar soll die Teilnehmenden dazu befähigen, fach- und problembezogene kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren sowie die im zweiten Modulseminar erworbenen Kenntnisse kulturwissenschaftlicher Forschungsmethoden auf eigene wissenschaftliche Problemstellungen anzuwenden. Individuelle (Forschungs-)Interessen der Studierenden können und sollen als Ausgangspunkt für die Skizzierung von Projekten dienen. Die Erstellung eines Arbeitsportfolios und die Bereitschaft, in einer kleinen Gruppe jeweils ein solches Projekt zu bearbeiten und über Problemstellungen, Vorgehensweisen und erwartete Ergebnisse zu berichten, werden vorausgesetzt.

Literatur:

- Altmayer, Claus (2013): Von der Landeskunde zur Kulturwissenschaft. Herausforderungen und Perspektiven. In: Frank Thomas Grub (Hg.): *Landeskunde Nord*. Frankfurt a.M., Bern u.a.: Lang, S. 10-29.
- Altmayer, Claus/Koreik, Uwe (2010): Geschichte und Konzepte einer Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: Hans-Jürgen Krumm u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Auflage. Berlin/New York: de Gruyter, S.1377-1390.
- Assmann, Aleida (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: Erich Schmidt (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik, 27).
- Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. 4. Auflage. Tübingen: Francke.
- Marchart, Oliver (2008): Cultural studies. Konstanz: UVK Universitätverlag Konstanz GmbH (UTB. Kulturwissenschaft Politikwissenschaft, 2883).
- Moebius, Stefan (2009): Kultur. Bielefeld: transcript (= Einsichten. Themen der Soziologie).

Zabel, Rebecca

Methoden kulturwissenschaftlicher Forschung

Seminar	Die wöchtl.	17.15 – 18.45	HI 1116

In Abstimmung mit dem Schwesterseminar „Problemstellungen kulturwissenschaftlicher Forschung" soll in diesem Seminar der Blick auf methodische Verfahren gerichtet werden, die es erlauben entsprechende kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu beantworten. Behandelt werden neben diskursanalytischen Verfahrensweisen, wie sie etwa in den Sozialwissenschaften oder auch in der Linguistik entwickelt worden sind, auch qualitativ empirische Forschungsmethoden, wie sie in der qualitativen Sozialforschung üblich sind.
Im Seminar wird dabei immer auch reflektiert werden, inwiefern etablierte sozialwissenschaftliche und linguistische Forschungsmethoden weitergedacht bzw. angepasst werden müssen, um damit Fragestellungen beantworten zu können, die sich konkret im Kontext der Kulturstudien DaF/DaZ stellen.
Insgesamt soll das Seminar dazu befähigen, eine kulturwissenschaftliche Forschungsarbeit von der Fragestellung und den methodischen Vorannahmen zu den Erhebungsinstrumenten und Auswertungsverfahren bis hin zu den Ergebnissen planen und durchführen zu können.

Literatur:

- Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 4. Auflage. Wiesbaden: VS.
- Marchart, Oliver (2008): Cultural studies. Konstanz: UVK Universitätverlag Konstanz GmbH (UTB. Kulturwissenschaft Politikwissenschaft, 2883).
- Settinieri, Julia u.a. (Hrsg.): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Paderborn: Schöningh 2014.

Vgl. auch die im Seminar „Kulturwissenschaftliche Problemstellungen" angegebene Literatur

Tschirner, Erwin

Testanalyse und Testentwicklung

Vorlesung	Mi wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1015

Die Vorlesung führt in die Sprachtestforschung und -entwicklung ein, stellt wichtige Testsysteme und Prüfungsformate vor und beschäftigt sich mit der Erstellung zuverlässiger und valider Tests. Nach einem Überblick über die Sprachtestforschung werden wichtige Gütekriterien von Tests im Allgemeinen und Sprachtests im Besonderen herausgegriffen und detailliert untersucht. Dann werden die zwei zur Zeit wichtigsten internationalen Referenzrahmen für die Entwicklung von Tests vorgestellt und bewertet, der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und die *ACTFL Proficiency Guidelines.* Darauf aufbauende Tests wie die Tests des Goethe-Instituts, TestDaF und weitere GeR-Tests sowie eine Reihe wichtiger ACTFL-Tests werden vorgestellt und analysiert. Schließlich werden Grundlagen für die Erstellung von Tests für den eigenen Unterrichtsgebrauch erarbeitet. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen, die im Rahmen der Vorlesung angeboten wird.

Literatur:
Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bärenfänger, Olaf

Testdesign mit Schwerpunkt Hör- und Leseverstehenstests

Seminar	Mo wöchtl.	15.15 – 16.45	HI 1116

Dieses Seminar beschäftigt sich theoretisch und praktisch mit der Entwicklung von Tests vor allem für die rezeptiven Fertigkeiten des Hör- und Leseverständnisses, mit Aussprache-, Grammatik- und Wortschatztests sowie mit Tests landeskundlichen Wissens. Es werden eine Reihe standardisierter Tests vorgestellt und kritisch analysiert, die sich vor allem auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) und die ACTFL Proficiency Guidelines beziehen. Ein Schwerpunkt ist es, die Fähigkeit auszubilden, zuverlässige und valide Einstufungs-, Kapitelabschluss- und Kursabschlusstests zu entwickeln. In diesem Seminar ist ein Arbeitsportfolio als Prüfungsvorleistung zu entwickeln.

Literatur:
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Tschirner, Erwin

Sprech- und Schreibtests

Seminar	Mi wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1015

Dieses Seminar beschäftigt sich theoretisch und praktisch mit dem Prüfen und Bewerten der mündlichen und schriftlichen Handlungsfähigkeit. Teilnehmer werden mit zwei Testsystemen intensiv und werkstattmäßig vertraut gemacht: den Sprech- und Schreibtests, vor allem des Goethe-Instituts, die auf dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen aufbauen, und den ACTFL-Tests der produktiven Fertigkeiten, dem Oral Proficiency Interview (OPI) und dem Writing Proficiency Test (WPT). Dabei stehen sowohl Aufgabenformate wie die Bewertung von Sprech- und Schreibstichproben im Mittelpunkt. Daneben werden weitere Prüfungen vorgestellt, u. a. TestDaF, die für das Deutsche als Fremdsprache entwickelt wurden.

Literatur:
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Dobstadt, Michael

Medien kulturbezogenen Lernens

Seminar	Do wöchtl.	15.15 – 14.45	HI 1015

Gegenstand des Seminars sind ästhetisch kodierte Medien (literarische Texte, Filme, Comics, Musikvideos, Hörtexte usw.), die mit Blick auf kulturbezogene Lernprozesse im Kontext von DaF/DaZ analysiert werden sollen. Dass über eine Beschäftigung mit solchen Medien – speziell der Literatur – authentische Einblicke in die sog. ‚Zielkultur' gewonnen werden können, ist eine tiefverwurzelte Überzeugung (nicht nur) im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (siehe z.B. die ABCD-Thesen), die vor dem Hintergrund der neueren kultur- und literaturtheoretischen Reflexion in DaF/DaZ jedoch ihre Selbstverständlichkeit verloren hat. Parallel dazu gewinnt in DaF/DaZ ein komplexeres Verständnis von kulturbezogenem Lernen an Raum, das den Fokus auf den Erwerb symbolischer Kompetenz (Kramsch), symbolischer Beweglichkeit (Warner/Gramling) und Diskursfähigkeit (Altmayer u. Hallet) legt anstatt auf den Erwerb vermeintlich sicheren (Orientierungs- und Entschlüsselungs-) Wissens. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und Diskussionen soll es im Seminar u.a. um die folgenden Fragen gehen: Wie erzeugen ästhetisch kodierte Medien Sinn, wie konstruieren sie Wirklichkeit? Welche Rolle spielen sie in Diskursen? Welches (kulturbezogene) Wissen, welche (kulturbezogenen) Kompetenzen können durch sie gefördert werden? Welches Wissen und welche Kompetenzen fordern sie? Wie arbeitet man mit ihnen in DaF/DaZ-Kontexten? Mit welchen Zielen? Auf der Grundlage welcher Theorien, welcher Konzepte? Diese Fragen sollen anhand von konkreten (Medien- und Diskurs-)Beispielen diskutiert werden.
Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur vorbereitenden Beschäftigung mit den jeweils zu analysierenden Medienbeispielen sowie zur Lektüre der fachwissenschaftlichen Texte voraus. Der Leistungsnachweis besteht in einer modulübergreifenden Projektarbeit, die allein, in Partnerarbeit oder in Gruppen von bis zu vier Modulteilnehmer/inne/n verfasst werden kann und eine Präsentation einschließt.

Literatur:

- Abraham, Ulf (2009): *Filme im Deutschunterricht*. Seelze: Kallmeyer. Aus Politik und Zeitgeschichte 33-34/2014: *Comics*
- Dobstadt, Michael / Riedner, Renate (2012): Vieldeutige Texte – vieldeutige (Kon-)Texte. Von der Dynamisierung der Text-Kontext-Beziehung zur Erweiterung kultureller Handlungskompetenz. In: Hess-Lüttich, Ernest / Albrecht, Corinna / Bogner, Andrea (Hrsg.): *Re-Visionen. Kulturwissenschaftliche Herausforderungen interkultureller Germanistik*. Frankfurt a. M. u. a.: Lang 2012, 371-388.
- Elsner, Daniela / Helff, Sissy / Viebrock, Britta (Hrsg.) (2013): *Films, Graphic Novels & Visuals. Developing Multiliteracies in Foreign Language Education - An Interdisciplinary Approach*. Berlin et al.: LIT.
- Grabau, Christian: Helden ohne glänzende Rüstung: Neuere Spielformen von Comics im Deutschunterricht am Beispiel von Art Spiegelmans „Maus". In: Maiwald, Klaus;

Josting, Petra (Hrsg.): *Jahrbuch Medien im Deutschunterricht 2009. Comics und Animationsfilme*. München: kopaed 2010, 66-79.

- Horn, Eva (2008): Literatur - oder: Gibt es Gesellschaft im Text? In: Reckwitz, Andreas/ Möbius, Stefan (Hrsg.): *Poststrukturalistische Sozialwissenschaften.* Frankfurt/Main: Suhrkamp, 363-381.
- Lethen, Helmut (2014): *Der Schatten des Fotografen. Bilder und ihre Wirklichkeit.* Berlin: Rowohlt.
- Magosch, Christine (2015): Comics im Erinnerungsdiskurs DDR. Ein paar kursorische Anmerkungen zu einem in der kulturwissenschaftlichen Landeskunde DaF noch wenig beachteten Medium. In: Badstübner-Kizik, Camilla / Hille, Almut (Hrsg.): *Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im sprach- und kulturdidaktischen Kontext*. Frankfurt a. Main: Peter Lang (Posener Beiträge zur Angewandten Linguistik), 263-273.
- Schweiger, Hannes (2013): Kulturbezogenes Lernen mit Literatur. In: *ÖdaF-Mitteilungen* 2, 61-77.
- Wende, Waltraud (2011): *Filme, die Geschichten erzählen. Filmanalyse als Medienkulturanalyse.* Würzburg: Königshausen & Neumann.

Schier, Carmen

Literarische Kompetenz und kulturbezogenes Lernen

Seminar	Fr wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1015

Im Fokus des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit Literatur in ihrer ganzen Breite und ihre Nutzung für sprach- und kulturbezogene Lernprozesse in DaF/DaZ. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer Neubewertung der Rolle literarischer Texte im Kontext des Lernens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Literatur im Kontext des Faches DaF/DaZ. Es werden Konzepte diskutiert, die die Arbeit mit sprach- und bildbasierten ästhetischen Ausdrucksformen in ein produktives Verhältnis setzen. In diesem Rahmen bleibt die kontroverse Kompetenzdiskussion, die von Seiten der Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik geführt wird, nicht ausgespart. Ein Schwerpunkt wird zudem auf der Vielfalt von (didaktischen) Möglichkeiten liegen, mit unterschiedlichsten Materialien und Textformen sprach- und kulturbezogene Lernprozesse anzuregen, die von der Drama- und Theaterpädagogik über die Arbeit mit Hörbüchern bis hin zu Verbindungen mit Kunst und Musik reichen. Im Seminar soll darüber hinaus diskutiert werden, wie adressatenspezifische Curricula im Bereich Literatur, Kultur, Medien aussehen könnten und der Umgang mit entsprechendem Text- und Bildmaterialien wird geübt. Ausgehend von der Frage, inwiefern die Kompetenzbereiche, um die es hier geht, überhaupt messbar sind, werden zudem kontextbezogene Auswahlkriterien, Lernziele und Übungsformen formuliert.
Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur vorbereitenden Beschäftigung mit den jeweils zu analysierenden Medienbeispielen sowie zur Lektüre der fachwissenschaftlichen Texte voraus. Der Leistungsnachweis des Moduls besteht in einer Projektarbeit.

Literatur:

- Reader (zusammengestellt von Carmen Schier)
- Abraham, Ulf (Hg.) (2010): Poetisches Verstehen. Literaturdidaktische Positionen – empirische Forschung - Projekte aus dem Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Altmayer, Claus; Dobstadt, Michael; Riedner, Renate; Schier, Carmen (Hrsg.) (2014): Literatur in Deutsch als Fremdsprache und internationaler Germanistik. Konzepte, Themen, Forschungsperspektiven. Tübingen: Stauffenburg.
- Bernstein, Nils; Lerchner, Charlotte (Hg.) (2014): Ästhetisches Lernen im DaF-/DaZ-Unterricht: Musik Kunst – Film – Theater – Literatur. Materialien Deutsch als Fremdsprache. Göttingen: Göttinger Universitätsverlag.
- Grünewald, Andreas et al. (Hrsg.) (2013): Bildung – Kompetenz – Literalität. Fremdsprachenunterricht zwischen Standardisierung und Bildungsanspruch. Stuttgart: Klett.
- Hallet, Wolfgang; Suhrkamp, Carola (Hrsg.) (2015): Dramendidaktik und Dramapädagogik im Fremdsprachenunterricht. Trier: Wissenschaftlicher Verlag [Handbücher zur Literatur- und Kulturdidaktik; 5]

- Kirchner, Constanze et al. (Hg.) (2006): Ästhetische Bildung und Identität. Fächerverbindende Vorschläge für die Sekundarstufe I und II. München: kopaed
- Dobstadt, Michael; Riedner, Renate (Hg.) (2011): Fremdsprache Deutsch, 44: Fremdsprache Literatur
- Vorst, Claudia et al. (Hg.) (2008): Ästhetisches Lernen. Fachdidaktische Grundfragen und praxisorientierte Konzepte im interdisziplinären Kontext von Lehrerbildung und Schule. Frankfurt am Main et al.: Peter Lang

MA MODUL UNTERRICHT ENTWICKELN UND ERFORSCHEN: FOKUS SCHRIFTLICHKEIT (04-004-2004)

Würffel, Nicola

Unterrichtsforschung zur Schriftlichkeit

Seminar Blockseminar: Fr. 9.15 - 12.45/ Sa. 9.15 - 18.00 HI 1116

Einführungsveranstaltung: Fr., 25.11.16, 9.15 – 10:45, HI 1116
Online-Phase: 27.11.16 – 23.01.17
1. Blocktag: Fr., 20.01.17 9.15- 12.45 HI 1116
2. Blocktag: Sa., 21.01.2017 9.15 - 18.00 HI 1116

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Erforschung des Unterrichts mit dem besonderen Fokus auf der Schriftlichkeit. Dazu gehört die Lektüre und Diskussion von Forschungsliteratur. Dabei werden wir vor allem qualitative Forschungsmethoden (z. B. Fragebogen- und Interviewstudien, Ethnographie, Lautes Denken etc.) behandeln und anhand von Beispielen den Aufbau und die Anlage von Untersuchungen im Bereich der Fremdsprachenlehr-/lernforschung diskutieren. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die schriftlichen Kompetenzen. Das Seminar ist eng verzahnt mit dem zweiten Seminar im Modul, in dem die eher unterrichtspraktischen und curricularen Rahmenbedingungen zur Entwicklung von Schriftlichkeit diskutiert werden.
Das Seminar ist als Blended-Learning-Veranstaltung angelegt. Nach einem ersten informativen und einleitenden Treffen schließt sich eine Online-Phase an, die durch Aufgaben im Kursraum auf Moodle strukturiert wird. Der Arbeitsaufwand für diese Online-Phase entspricht ca. dem Arbeitsaufwand für sieben Präsenssitzungen (inkl. Vor- und Nachbereitung). Anschließend gibt es zwei Blocktage in Präsenz.
Das Modul wird mit einem Lesetagebuch abgeschlossen, in dem Sie sowohl Überlegungen aus diesem Seminar, als auch aus dem zweiten zu dem Modul gehörigen Seminar festhalten. Informationen zu dem besonderen Format des Lesetagebuches erhalten Sie im Seminar.

Literatur:
Hinweise zur Literatur finden Sie ab Veranstaltungsbeginn auf der Moodle-Plattform

Würffel, Nicola

Schriftliche Kompetenzen: Curriculare und methodische Aspekte

Seminar	Mo wöchtl.	11.15 – 12.45	NSG 322

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Thema Schriftlichkeit unter der Perspektive der Lese- und Schreibkompetenz sowie der konkreten didaktisch-methodischen Maßnahmen zu ihrer Entwicklung und Förderung. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen zu Lese- und Schreibprozessen vorgestellt. Anschließend werden methodische Verfahren zur Entwicklung schriftbezogener Kompetenzen wie z.B. die Förderung von Lesestrategien, die Förderung des Lesens und Schreibens mithilfe digitaler Werkzeuge, der Einsatz des kommunikativen, kooperativen oder kreativen Schreibens etc. erarbeitet und jeweils konkrete Unterrichtsvorschläge entwickelt. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Kompetenzen zur Unterrichtsplanung und -durchführung sowie zur Materialgestaltung. Das Seminar ist eng verzahnt mit dem zweiten Seminar im Modul, in dem eher forschungsorientiert vorgegangen wird.
Das Modul wird mit einem Lesetagebuch abgeschlossen, in dem Sie sowohl Überlegungen zu Texten aus diesem Seminar, als auch aus dem zweiten Seminar festhalten. Informationen zu dem besonderen Format des Lesetagebuchs erhalten Sie im Seminar.

Literatur:
Hinweise zu Literatur finden Sie ab Veranstaltungsbeginn auf der Moodle-Plattform

Fandrych, Christian

Formen und Funktionen mündlicher Diskurse und ihre Didaktik

Seminar	Do wöchtl.	11.15 - 12.45	HI 1116

In diesem Seminar geht es darum, Formen und Arten von mündlicher Kommunikation und ihre Eigenheiten näher kennenzulernen sowie ihre Rolle im DaF- und DaZ-Unterricht zu reflektieren. Zunächst stellen wir uns grundsätzlich die Frage, wie sinnvoll eine Unterscheidung in „Mündlichkeit" und „Schriftlichkeit" bzw. Diskurs und Text überhaupt ist, und ob durch die stark interaktional angelegten elektronischen Kommunikationsformen diese Unterscheidungen noch aufrecht erhalten werden können. Des Weiteren werden ausgewählte linguistische Ansätze zur Beschreibung von mündlichen Diskursen und ihre wichtigsten Instrumentarien behandelt. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse ausgewählter Diskursarten (ihre Zwecksetzung, kommunikative Funktion, Struktur und die für sie typischen sprachlichen Mittel). Dabei werden auch spezifisch „mündliche" sprachliche Mittel näher thematisiert (deiktische Mittel, Ellipsen, Interjektionen, Modalpartikeln, „Diskursmarker" etc.). Als empirische Grundlage dienen u.a. Daten aus dem in Leipzig erarbeiteten Korpus zur gesprochenen Wissenschaftssprache (GeWiss) sowie aus dem „Forschungs- und Lehrkorpus" (FOLK) des Instituts für Deutsche Sprache. Eine wietere zentrale Frage des Seminars ist sodann, wie ausgewählte Phänomene mündlicher Diskurse im Sprachunterricht thematisiert und didaktisiert werden können.

Literatur:

- Behrens, Ulrike / Eriksson, Brigit (Hg.) 2011: Sprachliches Lernen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Bern: Hep Verlag
- Brinker, Klaus / Sager, Sven F. 2010: Linguistische Gesprächsanalyse: Eine Einführung. Berlin: Erich-Schmidt-Verlag, 5, neu bearbeitete Auflage.
- Fandrych, Christian / Meißner, Cordula / Slavcheva, Adriana (Hg.) 2014: Gesprochene Wissenschaftssprache. Korpusmethodische Fragen und empirische Analysen. Heidelberg: Synchron-Verlag
- Fiehler Reinhard / Barden, Birgit / Elstermann, Birgit / Kraft, Barbara 2004: Eigenschaften gesprochener Sprache. Tübingen: Gunter Narr.
- Grundler, Elke / Spiegel, Carmen (Hg.) 2014: Konzeptionen des Mündlichen – Wissenschaftliche Perspektiven und didaktische Konsequenzen. Bern: Hep Verlag.
- Habscheid, Stephan (Hg.) 2011: Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Linguistische Typologien der Kommunikation. Berlin: de Gruyter
- Hoffmann, Ludger 1997: Zur Grammatik von Text und Diskurs. In: Zifonun, Gisela / Hoffmann, Ludger / Strecker, Bruno (Hg.), Grammatik der deutschen Sprache Band 1, Berlin: de Gruyter, 98-591
- Imo, Wolfgang 2013: Sprache in Interaktion. Analysemethoden und Untersuchungsfelder. Berlin: de Gruyter.
- Imo, Wolfgang / Moraldo, Sandro M. (Hg.) 2015: Interaktionale Sprache und ihre Didaktisierung im DaF-Unterricht. Tübingen: Stauffenburg

Bitter-Karas, Ramona

Grammatische Aspekte gesprochener Sprache

Seminar	Mo wöchtl.	13.15 - 14.45	HI 1015

Im Ergebnis einer Anfang des Jahrtausends intensiv geführten Diskussion zur Normdifferenzierung im DaF-Unterricht im Bezug auf geschriebene und gesprochene Sprache und darüber, welches Deutsch im DaF-Unterricht vermittelt werden solle, ob die (in aller Regel geschriebene) Standardsprache, wie sie z. B. in Grammatiken beschrieben wird, oder die Alltagssprache, wie sie die SprachteilnehmerInnen sprechen, entwickelte sich insbesondere im letzten Jahrzehnt das gesprochene Gegenwartsdeutsch zu einem Schwerpunkt linguistischer Forschung.
Auf der Basis von Konzepten zu Nähe- und Distanzsprache werden unterschiedliche Texte der gesprochenen Sprache aus der Perspektive von Standard und Variation sowie Sprachwandelprozessen auf sprachliche Besonderheiten hin untersucht und beschrieben. Dabei geht es bspw. um Ausdrücke von Temporalität (u. a. mit doppelten Perfekt-/ Plusquamperfektformen), möglicher Aspektualität (am-Progressiv), Modalität (Imperativ, Konjunktiv II), den Gebrauch von Personalpronomina / Indefinitpronomina (ich, wir, man), Klitisierungen, ausgewählte syntaktische Besonderheiten, Kollokationen, Routineformeln etc. Es soll erarbeitet werden, ob und inwieweit sich Bedeutung und Gebrauch der betrachteten sprachlichen Phänomene in der gesprochenen Sprache von Bedeutung und Gebrauch in der geschriebenen Sprache unterscheiden, welche Phänomene vor allem in der gesprochenen Sprache vorkommen und welche Relevanz die Phänomene für DaF haben.

Literatur:
Eine Auswahlbibliographie finden Sie auf der Moodle-Plattform.

MA MODUL DEUTSCH ALS FREMDE WISSENSCHAFTSSPRACHE (04-004-2012)
(nur für Studierende mit nicht-deutscher Muttersprache)

Schwendemann, Matthias

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren

Seminar	Mi wöchtl.	15.15 – 16.45 Uhr	HI 1216

Die Teilnehmer erarbeiten sich einen theoretisch-praktischen Zugang zur deutschen allgemeinen Wissenschaftssprache und zu verschiedenen Genres der (mündlichen) deutschen Wissenschaftskommunikation. Sie lernen wissenschaftliche Arbeitsweisen kennen und machen sich im Laufe des Semesters mit den einzelnen Phasen der Erarbeitung und Präsentation von Wissen vertraut – mit dem Recherchieren, Bibliographieren, Lesen, Zusammenstellen von Informationen und dem Vorbereiten und Halten von Referaten/Posterpräsentationen/Podiumsdiskussionen. Außerdem lernen sie die Besonderheiten der deutschen Wissenschaftssprache kennen und verbessern ihre rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten.
Die Basis der praktischen Unterrichtsphasen bilden theoretische Überlegungen u.a. zur nationalen Prägung von Wissenschaftssprache und wissenschaftlichen Diskurs- und Textarten, zu spezifischen Funktionen von Wissenschaftskommunikation sowie zu lexikalischen, idiomatischen, stilistischen, grammatischen und textlinguistischen Eigenschaften der verschiedenen Genres des Wissenschaftsdeutschen. Diese Aspekte werden teilweise auch im Vergleich zur englischen Wissenschaftssprache diskutiert.
Die Übung wird in enger inhaltlicher Abstimmung mit der Übung „Wissenschaftliches Schreiben" unterrichtet. Je nach Bedarf werden einige Blocksitzungen abgehalten.

Bitter-Karas, Ramona

Wissenschaftliches Schreiben

Seminar	Mo wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1116

Das Seminar „Wissenschaftliches Schreiben" dient der umfassenden Einübung wissenschaftlicher Schreibkompetenzen. Im Zentrum stehen studienrelevante Textsorten wie z.B. Vorlesungsmitschriften, Exzerpte, Zusammenfassungen und Hausarbeiten, die jeweils in ihren Formen und Funktionen reflektiert und praktisch eingeübt werden.
Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf charakteristische wissenschaftssprachliche Handlungsformen (wie z.B. das Argumentieren und Begründen) als auch auf die sprachlichen Möglichkeiten der Textwiedergabe (wie z.B. Zitat und Paraphrase) gelegt. Im Einzelnen diskutiert und geübt werden darüber hinaus auch sprachliche Mittel der Textgliederung, Textverknüpfung und Textkommentierung sowie typische Elemente der allgemeinen oder „alltäglichen" Wissenschaftssprache, die sich durch besondere syntagmatische Fügungen mit idiomatischem Charakter auszeichnen.
Die Übung wird in enger inhaltlicher Abstimmung mit der Übung „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren" unterrichtet. Je nach Bedarf werden einige Blocksitzungen abgehalten.

Literatur finden Sie auf der Moodle-Plattform.

N.N.

Tutorium Deutsch als Wissenschaftssprache

Raum und Zeit der Veranstaltung werden noch bekannt gegeben.

In diesem Tutorium soll die Erarbeitung der Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen für das Modul „Deutsch als Wissenschaftssprache" eingeübt und wissenschaftliche Arbeitstechniken weiter verbessert werden.

Reinke, Kerstin

Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung

Seminar	Die wöchtl.	9.15 - 10.45	HI 1116

In diesem Seminar geht es um die Problematik des Erwerbs, der Steuerung und Planung phonetischer, phonologischer und suprasegmentaler Muster in der Muttersprache (Erstsprache) und in der Zweit- bzw. Fremdsprache. Fragen der miteinander verknüpften Perzeption und Produktion sowie der Verständlichkeit und Wirkung gesprochener Sprache (insbesondere bezüglich lautlicher und prosodischer Einheiten) werden besonders thematisiert.
Auf dieser Basis werden Desiderata für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der genannten Thematik sowie für die Aussprachevermittlung in Deutsch als Fremdsprache aufgestellt und anhand von DaF-Lehrwerken und Aussprachelehr- und -lernmaterialien auf der Basis geeigneter und bewährter Kriterien diskutiert.
Von allen Teilnehmern wird eine intensive Mitarbeit in diesem Seminar erwartet. Es sind fundierte Diskussionsgrundlagen (Referate) zu den einzelnen Themenbereichen zu erarbeiten und in den Seminaren entsprechend zu präsentieren.
Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt.
Zu den Inhalten dieses Seminars findet eine mündliche Prüfung statt.

Reinke, Kerstin

Rhetorik unter interkulturellem Aspekt

Übung	Die wöchtl	13.15 - 14.45	HI 1116

Um eine kommunikative Sprachkompetenz auch in der Fremdsprache erwerben zu können, bedarf es nicht nur der Vermittlung sprachlicher Strukturen – es sind unbedingt auch neue rhetorische Muster herauszubilden, damit diverse Kommunikationssituationen gut bewältigt werden können. Diese rhetorischen Muster differieren mitunter zwischen unterschiedlichen Kulturen – z.B. haben Forschungsarbeiten vergangener Jahre gezeigt, dass Vortragsstile, Argumentationstechniken, Konventionen der Gesprächsführung, der Umgang mit Emotionalität in der Kommunikation usw. als kulturspezifisch gelten.
In dieser Lehrveranstaltung werden auf der Basis von Forschungsergebnissen zu o.g. Themen auch rhetorische Übungen durchgeführt und diskutiert. Der Fokus ist dabei auf die interkulturelle Problematik gerichtet und zudem auch auf das rhetorische Potenzial phonetischer Mittel: Es sollen Erkenntnisse, weitere Fragestellungen und Übungen für die Unterrichtspraxis DaF abgeleitet werden.

Literatur:

- Allhoff, D.W/ Allhoff, W. (2010): Rhetorik und Kommunikation. Regensburg.
- Bose, I./ Schwarze, C. (2007): Lernziel Gesprächsfähigkeit im Fremdsprachenunterricht Deutsch. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2, 2007.
- Gutenberg, Norbert. (2001). Einführung in Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. Frankfurt M.
- Heringer, H.-J. (2007): Interkulturelle Kommunikation. Tübingen und Basel.
- Neuber, B. (2006): Phonetische und rhetorische Wirkungen sprechstimmlicher Parameter. In: Deutsch als Fremdsprache - Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. Heft 3, 151-156. München.
- Neuber, B. (2013): Rhetorische Kommunikation. In: Bose, I./ Hirschfeld, U./ Neuber, B./ Stock, E. (Hg.): Einführung in die Sprechwissenschaft. Tübingen.
- Pabst-Weinschenk, M. (Hg.) (2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München/ Basel.
- Reinke, K. (2012): Entwicklung der rhetorischen Kompetenz durch Ausspracheschulung im DaF-Unterricht. In: Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache 1/2012. S. 39-50.
- Reinke, K. (2015 i.Dr.): Gesprächs- und Aussprachekompetenz im DaF-Unterricht – Grundlagen, Probleme, Perspektiven. In: Sammelband der JGG „Mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht: Phonetik, Gespräch und Rhetorik". Japan.
- Schulz von Thun, F. (1992): Miteinander reden. Psychologie der Kommunikation. Reinbek bei Hamburg.
- Schwarze, C. / Bose, I. (2013): Mündliche Rhetorik im DaF-Unterricht: Ein Konzept zur Vermittlung von Gesprächs- und Redekompetenz. In DaF 2/2013, S. 74-84.
- Ueding, G. (2006): Was ist Rhetorik? In: Soudry, R. (Hg.). Rhetorik: Eine interdisziplinäre Einführung in die rhetorische Praxis. Heidelberg u.a. 13-23.
- Wagner, R.W. (2004): Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Regensburg.

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Reinke, Kerstin

Ausgewählte didaktische Probleme der Aussprachevermittlung

Seminar	Mi wöchtl	11.15 - 12.45	HI 1116

Der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen* (2001) betrachtet die Aussprachekompetenz als eine linguistische Basisteilkompetenz. Damit wird jedoch die tatsächliche Bedeutung der Ausspracheschulung – auch für die Entwicklung der anderen Basis- und Basisteilkompetenzen – unterschätzt und die Forderung nach einer integrierten Ausspracheschulung (noch) nicht erfüllt.
In diesem Seminar soll der zentrale Stellenwert der Ausspracheschulung beim Vermitteln mündlicher Kompetenzen im DaF-Unterricht herausgearbeitet werden. Es wird z.B. thematisiert, welche Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen phonetischer/ phonologischer Kompetenz und den anderen linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen (Teil-) Kompetenzen bestehen.
Anhand von Beispielen aus Theorie und Praxis wird über das Potenzial von Ausspracheschulung zur Entwicklung einer umfassenden mündlichen Kompetenz diskutiert. Von den Seminarteilnehmenden wird erwartet, dass sie selbstständig in der wissenschaftlichen Literatur recherchieren, Lehrwerke und Lehrmaterialien nach spezifischen Kriterien analysieren und im Seminar gezielt Diskussionen anleiten und führen.
Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt.

Literatur:

- Europarat-Rat (Hg.) (2001): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin. (http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i3.htm)
- Hirschfeld, U. (2011): Phonetik im Kontext mündlicher Fertigkeiten. In: Babylonia 2, 10-17.
- Hirschfeld, U. / Reinke, K. (2012): Integriertes Aussprachetraining in DaF/DaZ und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen. DaF 3/2012, 131-138.
- Hirschfeld, U./ Reinke, K. (Hg.) (2007): Phonetik in Deutsch als Fremdsprache: Theorie und Praxis. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2. (http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/33/beitra33.htm).
- Hirschfeld, U./ Reinke, K. (2013): Phonetik in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Bose, I. u.a. (Hg.): Einführung in die Sprechwissenschaft. Tübingen.
- Reinke, K. (2007): Befähigung zu kommunikativer Kompetenz - kommunikative Realität und phonetische Varianten in DaF-Lehrwerken. Frankfurt a.M. 179-186.
- Reinke, K. (2011): Fremder Akzent – von der auditiven Wahrnehmung zur Deutung der Persönlichkeit. In: Babylonia 2, 73-79.
- Reinke, K. (2012): Phonetiktrainer A1 – B1. Stuttgart.
- Reinke, K./ Hirschfeld, U. (2014): 44 Aussprachespiele. Stuttgart.
- Reinke, Kerstin (2013): Phonetik. In: Oomen-Welke, I./ Ahrenholz, B. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler, 109-120.
- Ros-El Hosni, L./ Swerlowa, O./ Klötzer, S./ Jentges, S./ Sokolowski, K./ Reinke, K./ Precht, J./ Lundquist-Mog, A./ Reicherter, A. (2009ff.): Aussichten. Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene A1 – B1. Stuttgart.
- Schwarz, E./ Körner, E./ Lundquist-Mog, A./ Reinke, K./ Jentges, S./ Sokolowski, K. (2014ff.): DaF-leicht A1.1, A1.2., A2.1. Stuttgart

N.N.

Seminar Praxisreflexion

Seminar	Fr	25.11.	15.15 - 18.00 Uhr
	Sa	26.11.	9.15 - 17.45 Uhr

Im Seminar „Praxisreflexion“ werden Ihre individuellen Erfahrungen im Praktikum diskutiert und evaluiert. Ziel des Blockseminars ist es, auf der Grundlage kurzer persönlicher Präsentationen die Erwartungen, Inhalte, Ziele und Ergebnisse Ihrer bis dahin absolvierten Praktika zu vergleichen, in den Kontext der Gesamtheit des Masterstudiums zu stellen, Verbindungen zur Arbeitswelt herzustellen und Strategien zur lebenslangen Aus- und Weiterbildung im Zusammenspiel von Theorie und Praxis im Berufsfeld Deutsch als Fremdsprache zu entwickeln.
Zur Vorbereitung auf das Seminar bereiten Sie bitte eine 10-15minütige Präsentation über Ihr Praktikum vor.

Das Seminar wird durch eine Lernplattform (Moodle) unterstützt, auf der Sie sich nach der Anmeldung für das Modul bitte eintragen: Blockseminar Praxisreflexion M.A. (WiSe 2016/17).

Die Lektüre der Literatur auf der Plattform ist eine obligatorische Vorbereitung auf das Blockseminar und erfolgt VOR Beginn des Seminars"

Literatur:
siehe Lernplattform zum Seminar

2.3 Lehramtserweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache

Allgemeiner Hinweis

Seit dem Wintersemeter 2015/16 wird am Herder-Institut das Lehramtserweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache angeboten, das Studierende von Lehramtsstudiengängen ab ihrem 3. Fachsemester zusätzlich zu ihren sonstigen Fächern belegen können. Sie erwerben damit die Lehrbefähigung für Deutsch als Zweitsprache in Grundschule, Mittelschule, Gymnasium oder Sonderpädagogik.

Zu diesem Wintersemester 2016/17 sind bereits einige Änderungen in der Modulstruktur des Lehramtserweiterungsfachs notwendig geworden, die sich vor allem aus den Veränderungen des neuen Bachelorstudiengangs „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" ergeben, aber auch aus studienorganisatorischen Gründen erforderlich wurden. Die wichtigsten Änderungen sind die folgenden:

- Die bisher im Rahmen des Lehramtserweiterungsfachs angebotenen und eigens für diesen Studiengang konzipierten Module „Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" (04-004-1013) und „Testforschung und Testentwicklung" (04-004-2019) wurden durch die im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" neu konzipierten Module „Didaktik/Methodik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" (04-004-1002) bzw. „Leistungsmessung" (04-004-1015) ersetzt.
- In den Modulen „Phonetik/Phonologie/Rhetorik" (04-004-1003) und „Fremdsprachenerwerb" (04-004-1006) wurden neue Titel für das ganze Modul (statt „Fremdsprachenerwerb" jetzt „Zweitsprachenerwerb") und/oder für einzelne oder alle Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls eingeführt. Diese gelten ab sofort auch für das Lehramtserweiterungsfach DaZ.
- Das bisher mit 10 LP bewertete und auf zwei Semester verteilte Fachdidaktik-Modul „Kompetenzentwicklung im DaZ-Unterricht" (04-004-2023) wurde auf zwei einsemestrige und mit je 5-LP bewertete Module aufgeteilt: das Modul „Kompetenzentwicklung im DaZ-Unterricht: Schriftlichkeit" (04-004-2025) und das Modul „Kompetenzentwicklung im DaZ-Unterricht: Mündlichkeit" (04-004-2026). Mit dieser Aufteilung ist die Zahl der 5-LP-Module im Bereich Fachdidaktik erhöht worden, um den Studierenden die Belegung der laut LAPO vorgeschriebenen 15 LP in diesem Bereich zu erleichtern.
- Neu in den Modulkatalog des Lehramtserweiterungsfachs aufgenommen wurden zwei Module des Bachelorstudiengangs „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache": das Modul „Mediengestütztes Lehren und Lernen im Fremd- und Zweitsprachenunterricht" (Wahlpflichtmodul im Bereich Faschdidaktik) und „Vermittlung sprachlicher Gegenstände im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" (Wahlpflichtmodul im Bereich Linguistik).

Die genannten Änderungen gelten prinzipiell nur für Studierende, die in diesem Wintersemester ihr Studium aufnehmen. Da aber die geänderten Module aus Kapazitäsgründen nur noch in der neuen Form angeboten werden, gelten für alle Studierenden großzügige Übergangs- und Anerkennungsregelungen. Für genauere Informationen wenden Sie sich bitte an die Studienfachberatung des Lehramtserweiterungsfachs Deutsch als Zweitsprache.

MODULE DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE IN DER GRUNDSCHULE (04-024-1008) und DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE IN DER SEKUNDARSTUFE (04-003-2016)

Wichtiger Hinweis für Studierende im Lehramt Deutsch und im Lehramtserweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache (Lehrämter für Gymnasium, Mittelschule und Sonderpädagogik):

Das Modul „Deutsch als Zweitsprache in der Sekundarstufe" (04-003-2016) ist ein **zweisemestriges** Modul. Bitte besuchen Sie in diesem Semester unbedingt die Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache". Die zum Modul gehörenden Seminare „Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe" sowie „Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Sekundarstufe" werden dann **im Sommersemester** angeboten. Auch die Modulprüfung findet erst im Sommersemester statt.

Barbara Geist

Deutsch als Zweitsprache

Vorlesung	Do wöchtl.	13.15 – 14.45	HS 9

Es ist beeindruckend, wie schnell Kinder mit Deutsch als Zweitsprache den Satzbau des Deutschen erwerben können (hierzu u.a. Rothweiler 2007). Dennoch erzielen Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Jahrgangsstufe 9 in allen untersuchten Fächern (Mathematik, Biologie, Chemie und Physik) niedrigere Kompetenzwerte als jene ohne Migrationshintergrund (Pöhlmann et al. 2013, Bildungsbericht 2016).
Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb und Zweitsprachdidaktik, Migration und Bildung sind die Kernthemen der Vorlesung: Der Zweitspracherwerb wird von anderen Erwerbstypen abgegrenzt. Für ausgewählte sprachliche Bereiche wird der Erwerbsverlauf skizziert und aufbauend darauf in die Sprachdiagnostik eingeführt. Neben einem Überblick über Konzeptionen der Zweitsprachdidaktik werden für jeden Kompetenzbereich (Sprechen/Zuhören, Schreiben, Lesen und Sprache untersuchen; KMK 2003) exemplarisch Fördermethoden vorgestellt.
Mehrsprachigkeit wird als gesellschaftlicher Normalfall veranschaulicht und das Potenzial von Mehrsprachigkeit für die Schule (auch für den Deutschunterricht) und die Erwachsenenbildung herausgearbeitet. Darüber hinaus wird in die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen von Schülerinnen und Schülern, aber auch Erwachsenen mit Deutsch als Zweitsprache eingeführt und Konsequenzen von Migrationshintergrund und Zweitspracherwerb für den Bildungserfolg und die gesellschaftliche Integration werden diskutiert.

Literatur:

- Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008 (= Deutschunterricht in Theorie und Praxis)
- Baur, Ruprecht S.: Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin; New York: de Gruyter 2001 (HSK, 19), 1. Halbband, S. 617-628
- Bickes, Hans; Pauli, Ute: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn: Fink 2009
- Jeuk, Stefan: Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose - Förderung. Stuttgart: Kohlhammer 2010
- Kniffka, Gabriele;/Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh 2007 (UTB M, 2891).
- Reich, Hans H.: Entwicklungslinien von Deutsch als Zweitsprache in Deutschland. In: Hans-Jürgen Krumm u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: Mouton de Gruyter 2010, S. 63-72.

MODUL DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE IN DER GRUNDSCHULE (04-024-1008)

Peleki, Eleni / Harfmann, Martin / Markov, Stefan

Zweitspracherwerb in der Grundschule

Seminar	G1	Die wöchtl.	15.15 - 16.45	HI 1015
	G2	Mi wöchtl.	15.15 - 16.45	HI 1015
	G3	Mi wöchtl.	19:15 - 20.45	HI 1015
	G4	Mi wöchtl.	09.15 - 10.45	HI 1216

Weitere Informationen erhalten Sie in der Lehrveranstaltung.

Schier, Carmen/ Peleki, Eleni / Markov, Stefan

Didaktik des Deutschen als Zweitsprache in der Grundschule

Seminar	G1	Do wöchtl.	11.15 - 12.45	HI 1015
	G2	Die wöchtl.	17.15 - 18.45	HI 1015
	G3	Mi wöchtl.	17.15 - 18.45	HI 1015
	G4	Do wöchtl.	17.15 - 18.45	HI 1015

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen des Lernens von Deutsch als Zweitsprache sollen die Teilnehmer die Prinzipien einer spezifischen Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Grundschule kennenlernen und in konkreten Handlungs- und Entscheidungssituationen anwenden können. In diesem Kontext erhalten sie einen Überblick über die curriculare Entwicklung im Fach Deutsch als Zweitsprache und einschlägige Forschungsergebnisse. Im Vordergrund steht der praktische Zugang zu innovativen Konzepten für das Lernen und Lehren. Es werden DaZ-Lehrwerke verschiedener Verlage und deren Material für die Arbeit in der Grundschule vorgestellt sowie ausgewählte Beispiele konkreter Lehr- und Lernmaterialien analysiert. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer befähigt werden, selbst ergänzendes Lehr- und Lernmaterial mit Blick auf verschiedene Fertigkeiten zu erstellen und unterschiedliche Lernbereiche in eigene curriculare Überlegungen einzubeziehen. In diesem Zusammenhang stehen auch sprachbezogene Förder- und Integrationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche auf dem Prüfstand. Schließlich sollen Chancen und Möglichkeiten interkulturellen Lernens in der Grundschule und Förderschule erörtert werden. Die Prüfungsleistung des Moduls ist eine Projektarbeit.

Literatur:

- Reader (zusammengestellt von Eleni Peleki und Carmen Schier)
- Ahrenholz, Bernt (Hrsg.) (2008): Deutsch als Zweitsprache. Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Freiburg i.B.: Fillibach
- Bartnitzky, Horst & Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.) (2005): Deutsch als Zweitsprache lernen. Frankfurt a.M.: Grundschulverband
- Belke, Gerlind (2003): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Sprachspiele, Spracherwerb, Sprachvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren
- Brinitzer, Michaela et al. (2015): DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Stuttgart: Klett
- Chighini, Patricia & Kirsch, Dieter (Hrsg.) (2009): Deutsch im Primarbereich. München: Langenscheidt [Fernstudieneinheit des Goethe-Institutes, 25]
- Hoffmann, Ludger & Ekinci-Kocks, Yüksel (Hrsg.) (2011): Sprachdidaktik in mehrsprachigen Lernergruppen. Vermittlungspraxis Deutsch als Zeitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren
- Hufeisen, Britta; Neuner, Gerhard et al (Hrsg.) (2009): Deutsch als zweite Sprache. München: Langenscheidt [Fernstudieneinheit des Goethe-Institutes, 26]
- Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2007): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh [StandardWissen Lehramt, UTB]

- Leisen, Josef (2013): Sprachförderung im Fach: Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Grundlagenwissen, Anregungen und Beispiele für die Unterstützung von sprachschwachen Lernern mit Zuwanderungsgeschichte beim Sprechen, Lesen, Schreiben und Üben im Fach. Stuttgart: Klett Sprachen
- Lenhard, Wolfgang (2013): Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen-Diagnostik-Förderung. Stuttgart: Kohlhammer, 14-63

Barbara Geist

Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung

Seminar	Do wöchtl.	09.15 - 10.45	HI 1216

Informationen zum Seminar erhalten Sie in der Lehrveranstaltung.

Bitte beachten Sie:
Das Modul „Mehrsprachigkeit" ist auf zwei Semester angelegt. Das zum Modul gehörende zweite Seminar „Sprachbewusstheit und Sprachreflexion" wird im Sommersemester angeboten. Auch die Modulprüfung findet daher erst im Sommersemester statt.

Schier, Carmen

Migration, Integration und Bildung

Seminar	Do wöchtl.	15.15 - 16.45	HI 1116

Ein Ziel des Seminars ist die kompetente Wahrnehmung und Reflexion des gegenwärtigen Diskurses von Migration und Integration in unserer Gesellschaft. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Zuwanderergruppen differenziert und deren Rechte in Deutschland genauer betrachtet. Ein Ausgangspunkt wird die Auseinandersetzung mit dem Begriff „Integration" im Kontext der Sozialwissenschaften und der Pädagogik sowie den Dimensionen der schulischen Integration sein. Ausgehend von der Analyse der Bildungslage von Migrantenkindern wird untersucht, welche Fördermaßnahmen notwendig sind bzw. bereits greifen, um eine individuelle Bildungsentwicklung des einzelnen Lerners zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf empirische Studien zu Migration, Bildung und Schulerfolg gelegt, um Schul- und Unterrichtsmodelle zur Förderung von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern kritisch bewerten zu können. Darüber hinaus sollen Ursachen für Barrieren von Integration ausgemacht und die Entstehung von Vorurteilen und Diskriminierung beleuchtet werden.
Die Prüfungsleistung des Moduls ist eine zweiteilige Projektarbeit (Präsentation und schriftliche Ausarbeitung).

Literatur:

- Reader (zusammengestellt von Carmen Schier)
- Große Vielfalt. Weniger Chancen. Studie über die Bildungserfahrungen und Bildungsziele von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. 2015.
  Online verfügbar unter: http://www.phil-fak.uniduesseldorf.de/fileadmin/Redaktion/Institute/Sozialwissenschaften/BF/Projekte/Ergebnisse_des_Forschungsprojektes_Bildung__Milieu___Migration_3_2015.pdf
- Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Bildungsreport 2008 des BAMF. https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulischebildung.pdf?__blob=publicationFile
- Studie „Bildung, Milieu, Migration". Wie Migranten das deutsche Bildungssystem erfahren. Mercator-Stiftung

Schier, Carmen

Migrationsgeschichte

Seminar	Fr wöchtl.	15.15 - 16.45	HI 1015

Im Seminar erfolgt die Auseinandersetzung mit Daten und Aspekten der deutschen und internationalen Migrationsgeschichte und Hintergründen sowie Bestimmungsfaktoren von Migration. Der Blick reicht dabei von der Erschießung und Verdichtung des globalen Raumes bis zum 20. Jahrhundert über Flucht, Vertreibung und Deportation während der Weltkriege bis hin zur Entstehung von Mega-Cities in der Gegenwart. Ein Ziel ist es, die jeweiligen historischen und regionalen Hintergründe in Bezug auf verschiedene Migrationsmodelle anwenden zu können. In diesem Kontext geht es zunächst um den Migrationsbegriff, aber auch um die Steuerungsmechanismen von Integration sowie Ergebnisse der Migrationsforschung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskurse wird die strukturelle Integration im Hinblick auf Bildung und Arbeitsmarkt ebenso angesprochen wie die Frage der kulturellen und sozialen Integration. Auf dieser Grundlage stehen auch die Herausforderungen von Migrationspolitik auf verschiedenen Ebenen auf dem Prüfstand. Letztendlich soll diskutiert werden, wann und unter welchen Voraussetzungen Einwanderung und die Zukunft ethnischer Vielfalt eine Chance für die Entwicklung moderner Gesellschaften ist.
Die Prüfungsleistung des Moduls ist eine zweiteilige Projektarbeit (Präsentation und schriftliche Ausarbeitung).

Literatur:

- Reader (zusammengestellt von Carmen Schier)
- Bacci, Massimo Livi (2015): *Kurze Geschichte der Migration.* Berlin: WAT
- Bade, Klaus (2007): Leviten lesen. Migration und Integration in Deutschland. Abschiedsvorlesung. In: http://kjbade.de/bilder/LevitenHomepage.pdf
- Heckmann, Friedrich (2015): *Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung.* Wiesbaden: Springer VS
- Oltmer, Jochen (2012): *Globale Migration. Geschichte und Gegenwart.* München: Beck Wissen

MODUL KOMPETENZENTWICKLUNG IM DAZ-UNTERRICHT(04-004-2025)

Würffel, Nicola

Schriftliche Kompetenzen

Seminar	Mo wöchtl.	11.15 – 12.45	NSG 322

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Thema Schriftlichkeit unter der Perspektive der Lese- und Schreibkompetenz sowie der konkreten didaktisch-methodischen Maßnahmen zu ihrer Entwicklung und Förderung. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen zu Lese- und Schreibprozessen vorgestellt. Anschließend werden methodische Verfahren zur Entwicklung schriftbezogener Kompetenzen wie z.B. die Förderung von Lesestrategien, die Förderung des Lesens und Schreibens mithilfe digitaler Werkzeuge, der Einsatz des kommunikativen, kooperativen oder kreativen Schreibens etc. erarbeitet und jeweils konkrete Unterrichtsvorschläge entwickelt. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Kompetenzen zur Unterrichtsplanung und -durchführung sowie zur Materialgestaltung.
Das Modul wird mit einem Lesetagebuch abgeschlossen, in dem Sie sowohl Überlegungen zu Texten aus diesem Seminar als auch aus der begleitenden Übung (vgl. S. 57) festhalten. Informationen zu dem besonderen Format des Lesetagebuchs erhalten Sie im Seminar.

Literatur:
Hinweise zu Literatur finden Sie ab Veranstaltungsbeginn auf der Moodle-Plattform

Harfmann, Martin

Schriftliche Kompetenzen im DaZ-Unterricht entwickeln

Übung	Mi 14tägl	13.15 – 14.45	HI 1216

Nähere Informationen erhalten Sie in der Lehrveranstaltung.

MODUL LEXIKOLOGIE (04-004-1012)

Fandrych, Christian

Grundzüge der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache

Vorlesung	Die wöchtl.	9.15 – 10.45	HS 5

Die Vorlesung dient der Einführung in die Linguistik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache anhand von wortbezogenen Fragestellungen. Gegenstand der Lexikologie ist die Beschreibung von Wortschatz in einem weiten Sinne: Sie untersucht unter anderem, nach welchen Kriterien sich der Wortschatz in Untergruppen mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen gliedert, welche Ansätze es zur Beschreibung von Wortbedeutung gibt, welche Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern bestehen, welche Mittel der Wortschatzerweiterung es gibt, wie sich Wörter zu mehr oder weniger festen idiomatischen oder phraseologischen Einheiten verbinden, wie sich Grammatik und Wortschatz zueinander verhalten und welche fachlichen, regionalen, gruppenspezifischen und stilistischen Aspekte bei der Beschreibung von Wortschatz eine Rolle spielen. Daneben interessiert sich die moderne Lexikologie auch für die Frage nach der kognitiven Verarbeitung und Speicherung von Wortschatz.
Die Vorlesung wird einen Überblick über diese und verwandte Fragestellungen aus der Sicht des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache geben. Schwerpunkte sind u.a.:

- Sprachwissenschaftliche Annäherungen an das Phänomen „Wortschatz"
- Arten von Wörtern und Ansätze zur Beschreibung von Wortbedeutungen
- Mehrdeutigkeit und Bedeutungsbeziehungen im Wortschatz
- Wortfelder und Wortfamilien
- Grammatik im Wortschatz
- Mittel der Wortschatzerweiterung
- Regionale, gruppenspezifische und fachsprachliche Varietäten
- Aspekte des Wortschatzerwerbs und des mentalen Lexikons

Literatur:

- Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3rd edition, Oxford: Basil Blackwell (deutsche Übersetzung der 2. Auflage ist verfügbar).
- Schippan, Th. 1993: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer
- Stickel, G. (Hrsg.) 2001: Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin, New York: de Gruyter
- Römer, Ch. / Matzke, B. 2003: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen
- Tschirner, E. 2010: Wortschatz. In: Krumm, H.-J. / Fandrych, C. / Hufeisen, B. / Riemer, C. (Hg.), *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache.* Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter, 236-245.
- Wanzeck, Christiane 2010: Lexikologie: Beschreibung von Wort und Wortschatz im Deutschen

Lober, Antje / Fandrych, Christian

Wortbedeutung, Wortbildung und Wortbildungsdidaktik

Seminar	G1	Do wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1116
	G2	Die wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1015

Dieses Seminar dient der vertiefenden Einführung in die Lexikologie, insbesondere in den Bereichen Wortbedeutung, Wortbildung sowie Wortbildungsdidaktik aus der Perspektive des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. Dabei werden auch grundlegende Arbeitsweisen, Begriffe und Methoden der Sprachwissenschaft sowie der Wortschatzdidaktik vorgestellt und praktisch angewendet. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Fragen:

- Welche Rolle spielt der Wortschatz in der Sprache und als Gegenstand der Sprachwissenschaft und für das Erlernen einer Fremdsprache?
- Welche Prozesse der Wortschatzveränderung gibt es?
- Wie kann man Wortbedeutung beschreiben und welche Bedeutungsbeziehungen gibt es im Wortschatz?
- Welche Dimensionen der Wortbedeutung sind für das Erlernen einer Sprache zentral?
- Welche Rolle spielt die Wortbildung als Mittel der Wortschatzerweiterung (also die Schaffung neuer Wörter mit vorhandenen sprachlichen Elementen)?
- Welche Arten der Wortbildung gibt es im Deutschen und wie werden sie genutzt?
- Welche stilistischen Effekte können verschiedene Arten der Wortbildung haben?
- Wie kann das Wissen um Wortbildungsregeln den Wortschatzerwerb und das Textverstehen von DaF/DaZ-Lernenden fördern?
- Wie wird Wortbildung und Wortbedeutung in Lehrmaterialien thematisiert?

Literatur:

- Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3rd edition, Oxford: Blackwell Publishing Basil Blackwell (deutsche Übersetzung der 2. Auflage ist verfügbar).
- Barz, I. et al. 2004: Wortbildung – praktisch und integrativ. Leipziger Skripten 2. Frankfurt/M.
- Duden. Die Grammatik. Mannheim: Bibliographisches Institut, 8. Auflage 2009. (Kapitel Wortbildung bearbeitet von Irmhild Barz)
- Donalies, E. 2005: Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen (2. Auflage)
- Fleischer, W./ Barz, I. 1995: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer
- Fleischer, W./Barz, I. 2012: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin/ Boston. De Gruyter (Studium)
- Habermann, M. / Diewald, G. / Thurmair, M. 2009: Grundwissen Grammatik. Fit für das Bachelorstudium. Mannheim etc.: Duden-Verlag (Kapitel 1: Das Wort).
- Lohde, M. 2006: Wortbildung des modernen Deutschen. Tübingen: Narr
- Thurmair, Maria 2010: Morphologie: Wortbildung. In: Krumm, H.-J. / Fandrych, C. / Hufeisen, B. / Riemer, C. (Hg.), *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache.* Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter, 227-235.

Würffel, Nicola

Einführung in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

Vorlesung	Mo wöchtl.	13.15 – 14.45	HS 11

Diese Vorlesung führt in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache ein. Dabei wird zunächt einmal dargestellt, was überhaupt unter „Sprachlehrmethoden" verstanden werden kann. Anschließend wird ein historischer Überblick über verschieden Sprachlehrmethoden gegeben. Der Bogen reicht dabei auf der Makroebene von der Grammatik-Übersetzungsmethode über die audiolinguale Methode und die sogenannten „alternativen" Vorgehensweisen (wie die Globale Simulation oder die Suggestopädie) bis zu kommunikativen und interkulturellen Ansätzen. Für alle Methoden werden nicht nur charakteristische Vorgehenswiesen thematisiert und grundlegende didaktische Konzepte eingeführt, sondern auch die lerntheoretischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Methoden beleuchtet.
Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, theoretische Hintergründe von Methoden zu explizieren, eigene didaktische Handlungsoptionen im Hinblick auf konkrete DaF-/DaZ-Lehrziele zu erkennen und diese im Hinblick auf spezifische Unterrichtsbedingungen kritisch zu reflektieren.

Literatur:
Hinweise zur Literatur finden Sie ab Vorlesungsbeginn auf der Moodle-Plattform.

N.N.

Lehr- und Lernformen im DaF-/DaZ-Unterricht

Seminar	G1	Die wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1015
	G2	Mo wöchtl.	17.15 – 18.45	HI 1116

In diesem Seminar geht es um Lehr- und Lernformen im Sprachunterricht für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Dazu gehört die Lektüre und Diskussion von fachdidaktischen Basistexten zu den verschiedenen Lehr- und Lernformen wie z.B. dem aufgabenorientierten Unterricht, dem kooperativen Arbeiten, dem handlungsorientierten Unterricht etc. Auf dieser Grundlage lernen Sie, eigene Unterrichtsideen zu entwickeln, Unterrichtseinheiten zu planen und Unterrichtssequenzen mit spezifischen sprachlichen Lernzielen zu verbinden. Sie entwickeln die Kompetenz, lernerorientierte sowie motivierende Unterrichtskonzeptionen zu erarbeiten, in denen Sie verschiedene Lehr- und Lernformen einsetzen.
Im Seminar schreiben Sie eine Hausarbeit mit einem Umfang von 10 Seiten. Hilfstellungen zum Schreiben der Arbeit erhalten Sie im Seminar.

Literatur:
Hinweise zu Literatur finden Sie ab Veranstaltungsbeginn auf der Moodle-Plattform

MODUL GRAMMATIK (04-004-1004)

Tschirner, Erwin

Grammatiktheorien und Grammatikographie

Vorlesung	Do wöchtl.	9.15 – 10.45	HS 5

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

Literatur:

- Duden (2005): *Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.
- Dürscheid, Christa (2003): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Eisenberg, Peter (1999): *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2 Bände. Stuttgart: Metzler.
- Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.* Neubearbeitung. Berlin: Langenscheidt.
- Schlobinski, Peter (2003): *Grammatikmodelle. Positionen und Perspektiven*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Weinrich, Harald (2007): *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Hildesheim: Olms.

Bordag, Denisa / Wisniewski, Katrin

Einführung in die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache

Seminar	G1	Fr wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1015
	G2	Mo wöchtl.	13.15 – 14.45	HI 1116

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen" können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit anderen Wortklassen, wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-/DaZ-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch der nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen. Dabei werden wir uns auch einige Lehrwerke sowie Lernergrammatiken näher ansehen.
Die Lehrveranstaltung ist als Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium mit der Möglichkeit zu Meinungs-und Gedankenaustausch in Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur:

- Adamzik, K. (2001 und später): *Sprache. Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2005 und später): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache.* Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, Dudenverlag.
- Eisenberg, P. (2000): *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/Weimar, Metzler.
- Helbig, G./Buscha, J (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.* Leipzig, Langenscheidt.
- Popp, H. (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München, Iudicium.
- Ein Wörterbuch/Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache.

Bordag, Denisa

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar	G1	Fr wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1015
	G2	Do wöchtl.	11.15 – 12.45	HI 1216

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache"? Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?
Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs-und Gedankenaustausch in Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.
Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.
Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur:

- Adamzik, K. (2001 und später): *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel, Francke.
- Dudenredaktion (Hrsg) (1998 und später): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage.
- Helbig, G./Buscha, J. (2001 und später): *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt.
- Helbig, G. (1982): *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig.
- Hoffmann, L. (Hrsg.) (2010): *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/New York, de Gruyter.
- Popp, H. (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München: udicium.
- Ein Wörterbuch/Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache.

N.N.

Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Seminar	Mo 14tägl.	15.15 - 16.45	HI 1216

Seminartermine: 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12., 09.01. und 23.01.

Das Seminar dient der inhaltlichen Vorbereitung auf das Hospitations- und Unterrichtspraktikum im Lehramtserweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache und ist Bestandteil des Moduls „Unterrichtspraxis". Folgende Themen werden im Blockseminar bearbeitet:

- Rollen und Verhalten im Praktikum
- Unterrichtsbeobachtung (Vorbereitung der obligatorischen Beobachtungsschwerpunkte, Durchführen von Beobachtungen und Protokollieren von Unterrichtsgeschehen, Auswertung von fachlich relevanten Beobachtungsschwerpunkten),
- DaF lehren (Vorbereitung von Unterrichtseinheiten mit dem Schwerpunkt „Fertigkeitentraining", Stundenplanung, Microteaching und Simulation von Unterrichtssequenzen, konstruktives Feedback geben und verarbeiten, Lehrtagebuch, Selbstreflexion),
- Organisatorisches zum Praktikum, das Praktikumsportfolio als Modulprüfungsleistung, Bewertungskriterien.

Das Seminar wird durch eine Lernplattform (Moodle) unterstützt, auf der Sie sich für die Seminarteilnahme bitte eintragen: Vorbereitung auf die Unterrichtspraxis B.A. (WiSe 2016/17). Auf der Lernplattform finden Sie den Seminarreader, den Sie bitte zur ersten Sitzung mitbringen.

Literatur:
siehe Seminarreader auf der Lernplattform zum Seminar

2.4 Magister- und Aufbaustudiengang

Fandrych, Christian

Grundzüge der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache

Vorlesung	Die wöchtl.	9.15 – 10.45	HS 5

Die Vorlesung dient der Einführung in die Linguistik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache anhand von wortbezogenen Fragestellungen. Gegenstand der Lexikologie ist die Beschreibung von Wortschatz in einem weiten Sinne: Sie untersucht unter anderem, nach welchen Kriterien sich der Wortschatz in Untergruppen mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen gliedert, welche Ansätze es zur Beschreibung von Wortbedeutung gibt, welche Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern bestehen, welche Mittel der Wortschatzerweiterung es gibt, wie sich Wörter zu mehr oder weniger festen idiomatischen oder phraseologischen Einheiten verbinden, wie sich Grammatik und Wortschatz zueinander verhalten und welche fachlichen, regionalen, gruppenspezifischen und stilistischen Aspekte bei der Beschreibung von Wortschatz eine Rolle spielen. Daneben interessiert sich die moderne Lexikologie auch für die Frage nach der kognitiven Verarbeitung und Speicherung von Wortschatz.
Die Vorlesung wird einen Überblick über diese und verwandte Fragestellungen aus der Sicht des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache geben. Schwerpunkte sind u.a.:

- Sprachwissenschaftliche Annäherungen an das Phänomen „Wortschatz"
- Arten von Wörtern und Ansätze zur Beschreibung von Wortbedeutungen
- Mehrdeutigkeit und Bedeutungsbeziehungen im Wortschatz
- Wortfelder und Wortfamilien
- Grammatik im Wortschatz
- Mittel der Wortschatzerweiterung
- Regionale, gruppenspezifische und fachsprachliche Varietäten
- Aspekte des Wortschatzerwerbs und des mentalen Lexikons

Literatur:

- Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3rd edition, Oxford: Basil Blackwell (deutsche Übersetzung der 2. Auflage ist verfügbar).
- Schippan, Th. 1993: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer
- Stickel, G. (Hrsg.) 2001: Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin, New York: de Gruyter
- Römer, Ch. / Matzke, B. 2003: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen
- Tschirner, E. 2010: Wortschatz. In: Krumm, H.-J. / Fandrych, C. / Hufeisen, B. / Riemer, C. (Hg.), *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache.* Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter, 236-245.
- Wanzeck, Christiane 2010: Lexikologie: Beschreibung von Wort und Wortschatz im Deutschen

Würffel, Nicola

Einführung in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

Vorlesung	Mo wöchtl.	13.15 – 14.45	HS 11

Diese Vorlesung führt in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache ein. Dabei wird zunächt einmal dargestellt, was überhaupt unter „Sprachlehrmethoden" verstanden werden kann. Anschließend wird ein historischer Überblick über verschieden Sprachlehrmethoden gegeben. Der Bogen reicht dabei auf der Makroebene von der Grammatik-Übersetzungsmethode über die audiolinguale Methode und die sogenannten „alternativen" Vorgehensweisen (wie die Globale Simulation oder die Suggestopädie) bis zu kommunikativen und interkulturellen Ansätzen. Für alle Methoden werden nicht nur charakteristische Vorgehenswiesen thematisiert und grundlegende didaktische Konzepte eingeführt, sondern auch die lerntheoretischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Methoden beleuchtet.
Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, theoretische Hintergründe von Methoden zu explizieren, eigene didaktische Handlungsoptionen im Hinblick auf konkrete DaF-/DaZ-Lehrziele zu erkennen und diese im Hinblick auf spezifische Unterrichtsbedingungen kritisch zu reflektieren.

Literatur:
Hinweise zur Literatur finden Sie ab Vorlesungsbeginn auf der Moodle-Plattform.

Tschirner, Erwin

Grammatiktheorien und Grammatikographie

Vorlesung	Do wöchtl.	9.15 – 10.45	HS 5

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

Literatur:

- Duden (2005): *Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.
- Dürscheid, Christa (2003): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Eisenberg, Peter (1999): *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2 Bände. Stuttgart: Metzler.
- Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.* Neubearbeitung. Berlin: Langenscheidt.
- Schlobinski, Peter (2003): *Grammatikmodelle. Positionen und Perspektiven*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Weinrich, Harald (2007): *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Hildesheim: Olms

Tschirner, Erwin

Testanalyse und Testentwicklung

Vorlesung	Mi wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1015

Die Vorlesung führt in die Sprachtestforschung und -entwicklung ein, stellt wichtige Testsysteme und Prüfungsformate vor und beschäftigt sich mit der Erstellung zuverlässiger und valider Tests. Nach einem Überblick über die Sprachtestforschung werden wichtige Gütekriterien von Tests im Allgemeinen und Sprachtests im Besonderen herausgegriffen und detailliert untersucht. Dann werden die zwei zur Zeit wichtigsten internationalen Referenzrahmen für die Entwicklung von Tests vorgestellt und bewertet, der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und die *ACTFL Proficiency Guidelines*. Darauf aufbauende Tests wie die Tests des Goethe-Instituts, TestDaF und weitere GeR-Tests sowie eine Reihe wichtiger ACTFL-Tests werden vorgestellt und analysiert. Schließlich werden Grundlagen für die Erstellung von Tests für den eigenen Unterrichtsgebrauch erarbeitet. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen, die im Rahmen der Vorlesung angeboten wird.

Literatur:
Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

2.5 Kolloquien für Studierende aller Studiengänge und Doktorand*innen

Fandrych, Christian

Linguistische Methoden und linguistische Abschlussarbeiten

Kolloquium	Do wöchtl.	9.15 – 10.45	HI 1116

Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die mit ihrer Abschlussarbeit im Master und Bachelor beschäftigt sind bzw. diese vorbereiten, steht aber allen Studierenden offen, die Interesse an linguistischer bzw. angewandt-linguistischer und sprachdidaktischer Forschung haben oder vorhaben, in diesem Bereich evtl. eine Abschlussarbeit zu verfassen. Daneben steht das Kolloquium auch allen DoktorandInnen in diesem Bereich offen.
Es werden forschungsmethodische und -praktische Fragen erörtert und exemplarisch diskutiert, zudem erhalten die Studierenden die Möglichkeit, über den Stand ihrer Arbeiten zu referieren und offene Fragen zu diskutieren.

Literatur:

- Albert, Ruth / Marx, Nicole (2010): Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung: Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht. Tübingen: Narr.
- Fiehler, Reinhard / Barden, Birgit / Elstermann, Mechthild / Kraft, Barbara (2004): *Eigenschaften gesprochener Sprache*. Tübingen: Narr
- Hoffmann, Ludger (Hg.) (2010): *Sprachwissenschaft*. Ein Reader. de Gruyter: Berlin/New York (3. Auflage)
- Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 35.1, Berlin: de Gruyter
- Settinieri, Julia/ Demirkaya, Sevilen/ Feldmeier, Alexis / Gültekin- Karakoç, Nazan / Riemer, Claudia (Hrsg.) (2014). Einführung in empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Stuttgart: UTB.

Altmayer, Claus

Kulturwissenschaftliches Kolloquium

Kolloquium	Fr wöchtl.	15.15 – 16.45	HI 1116

Das Kolloquium wendet sich zum einen an DoktorandInnen im Bereich ‚Kulturstudien', zum anderen aber auch an alle diejenigen, die in diesem oder einem der nächsten Semester ihre Magister-, Master-oder Bachelor-Arbeit in den Bereichen Landeskunde/Kulturstudien, Literaturwissenschaft oder Deutsch als Zweitsprache schreiben wollen; es steht darüber hinaus aber allen Interessierten offen. Den Teilnehmern soll vor allem die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeiten oder Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen. Dabei muss es sich keineswegs um bereits weit fortgeschrittene oder gar weitgehend abgeschlossene Arbeiten handeln, vielmehr besteht der Sinn des Kolloquiums darin, auch denen ein Forum für Austausch und Anregung zu geben, die sich noch in der Planungs-, Vorbereitungs- oder Themenfindungsphase ihrer Projekte befinden und in diesem Semester ihre Arbeiten anmelden wollen. Themen sollen beispielsweise grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Probleme der Themenfindung und -eingrenzung, methodische Fragen u.ä. sein.

Würffel, Nicola

Didaktisches Kolloquium

Kolloquium	Die wöchtl.	11.15 - 12.45	HI 1216

Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die mit ihrer Abschlussarbeit im Master und Bachelor beschäftigt sind bzw. diese vorbereiten. Es werden forschungsmethodische und -praktische Fragen erörtert und exemplarisch diskutiert, zudem erhalten die Studierenden die Möglichkeit, über den Stand ihrer Arbeiten zu referieren und offene Fragen zu diskutieren.

Reinke, Kerstin

Abschlussarbeiten im Fachbereich Phonetik/Phonologie DaF

Kolloquium	Mi wöchtl.	13.15 - 14.45	HI 1116

Das Kolloquium wendet sich an die Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor- oder Masterarbeit) im o.g. Fachbereich planen oder die bereits daran arbeiten.
In der ersten Veranstaltung wird der Ablaufplan für das Semester - hinsichtlich Ihrer besonderen Bedürfnisse und Wünsche - festgelegt. Außerdem wollen wir im ersten Abschnitt gemeinsam mögliche Themenbereiche abstecken und mit Blick auf die einschlägige wissenschaftliche Literatur Desiderata aufstellen, die sich für eine Bearbeitung im Rahmen einer Abschlussarbeit eignen. Insofern ist das Kolloquium auch zur Themenfindung geeignet. Besonders willkommen sind Ihre eigenen Themenvorstellungen, die wir gemeinsam weiter präzisieren können.
Anhand konkreter Beispiele soll dann über mögliche (auch empirische) Herangehensweisen an spezielle Themen diskutiert werden. Sie sind also aufgefordert, in diesem Zusammenhang Diskussionsgrundlagen vorzubereiten und vorzutragen.
Falls Sie sich bereits mit einer Abschlussarbeit im Fachbereich Phonetik befassen, bietet das Kolloquium eine hervorragende Plattform, Ihre bisherigen Ideen und Ausführungen in einem entsprechenden Plenum zur Diskussion zu stellen.
Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt.

Literaturhinweise erfolgen (themenbezogen) im Kolloquium.

Altmayer, Claus / Fandrych, Christian / Geist, Barbara / Tschirner, Erwin / Würffel, Nicola

Forschungskolloquium des Herder-Instituts

Kolloquium	Mi wöchtl.	17.15 – 18.45 Uhr	HI 1116

Am Forschungskolloquium können alle Doktorand*innenen des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen der Problemstellung, des Forschungsüberblicks, des methodischen Zugriffs und des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion. Darüber hinaus bietet das Forschungskolloquium auch allen anderen Mitarbeiter*innen des Instituts sowie Gästen, insbesondere Gästen unserer internationalen Partneruniversitäten, ein Forum für die Vorstellung und Diskussion eigener Forschungsprojekte.

3 Informationen für Erasmus-Studierende

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen in den Studiengängen des Herder-Instituts werden im Rahmen des europäischen Austauschprogramms ERASMUS folgende ECTS- Punkte vergeben:

Teilnahme am Seminar bzw. an der Vorlesung (B.A.; Master)	2 ECTS
Prüfungsleistung im Seminar bzw. in der Vorlesung	2 ECTS

Bitte beachten Sie:
Wenn Sie für das Absolvieren eines kompletten Moduls 10 ECTS bekommen möchten, ist das Erbringen der entsprechenden Modulprüfung erforderlich. Kontaktieren Sie in jedem Fall mit Beginn des Semesters die jeweiligen Dozenten und Dozentinnen der Lehrveranstaltungen. Teilen Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung mit, dass Sie am Ende des Semesters einen Nachweis über die erlangten ECTS-Punkte (Seminarschein) benötigen. Holen Sie den Seminarschein vor Ablauf Ihres Erasmusaufenthaltes bei den Lehrenden ab.
Setzen Sie sich jedem Fall vor Beginn des Studiums mit dem Erasmusfachkoordinator des Instituts in Verbindung, um das Learning Agreement zu erstellen.

Weitere wichtige Informationen für Erasmusstudierende am Institut finden Sie unter:
http://www.uni-leipzig.de/herder/ in der Rubrik ERASMUS-Programme: Incoming.